

Das zweite Buch der Könige

Elija und die Boten des Ahasja

1 Nach dem Tod des Ahab fielen die Moabiter von Israel ab.

2 Einst stürzte Ahasja durch das Gitter in seinem Obergemach zu Samaria und verunglückte. Da sandte er Boten und befahl ihnen: „Geht hin und befragt den Baal-Sebub, den Gott von Ekron, ob ich von diesem Leiden genesen werde.“ **3** Der Engel JHWHs aber hatte zu Elija von Thisbe gesprochen: „Auf, gehe den Boten des Königs von Samaria entgegen und sage ihnen: ‚Ist denn kein Gott in Israel, dass ihr hingehet, den Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen?‘ **4** Darum ‚lautet‘ der Spruch JHWHs folgendermaßen: Von dem Lager, auf das du dich gelegt hast, wirst du nicht mehr aufstehen, sondern du musst sterben.“ Und Elija ging hinweg.

5 Als die Boten zum König zurückkamen, fragte er sie: „Warum kommt ihr denn wieder?“ **6** Sie antworteten ihm: „Ein Mann trat uns entgegen und sagte zu uns: ‚Geht, kehrt zurück zum König, der euch gesandt hat, und sagt ihm: ‚So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs: Ist denn kein Gott in Israel, dass du hinsendest, den Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen? Darum wirst du von dem Lager, auf das du dich gelegt hast, nicht mehr aufstehen, sondern du musst sterben.‘“ **7** Da fragte er sie: „Wie war die Art des Mannes, der euch entgegentrat und so zu euch redete?“ **8** Sie antworteten ihm: „Es war ein Mann, der ein zottiges Fell trug und einen ledernen Gürtel um die Lenden.“ Da sagte er: „Das war Elija von Thisbe.“ **9** Dann sandte er einen Hauptmann mit fünfzig Mann nach ihm aus. Als der zu ihm hinaufkam – er saß gerade oben auf dem Berg –, sagte er zu ihm: „Mann Gottes, der König befiehlt, du sollst herunterkommen.“ **10** Elija antwortete dem Hauptmann: „Nun, wenn ich ein Gottesmann bin, so falle Feuer vom Himmel und verzehre dich und deine Fünfzig!“ Da fiel Feuer vom Himmel und verzehrte ihn und seine fünfzig Leute. **11** Abermals sandte er einen anderen Hauptmann mit fünfzig Mann nach ihm aus. Der stieg hinauf und sagte zu ihm: Mann Gottes, so befiehlt der König: „Komm sofort herunter!“ **12** Elija antwortete ihm: „Wenn ich ein Gottesmann bin, so falle Feuer vom Himmel und verzehre dich und deine Fünfzig!“ Da fiel Gottesfeuer vom Himmel und verzehrte ihn und seine fünfzig Leute. **13** Abermals sandte er einen dritten Hauptmann mit fünfzig Mann. Als nun der dritte Hauptmann hinaufkam, beugte er die Knie vor Elija, flehte ihn an und sagte zu ihm: „Mann Gottes, schone doch mein Leben und das Leben deiner Knechte, dieser Fünfzig! **14** Siehe!, Feuer ist vom Himmel gefallen und hat die beiden ersten Hauptleute mit ihren fünfzig Mann verzehrt. Nun aber schone mein Leben!“ **15** Da sagte der Engel JHWHs zu Elija: „Geh mit ihm hinab und fürchte dich nicht vor ihm.“ Und er machte sich auf, ging mit ihm hinab zum König **16** und sagte zu ihm: „So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs: Weil du Boten gesandt hast, den Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen – ist denn kein Gott in Israel, den man befragen könnte? – darum wirst du von dem Lager, auf das du dich gelegt hast, nicht mehr aufstehen, sondern du musst sterben.“ **17** Also starb er nach dem Wort JHWHs, das Elija geredet hatte, und sein Bruder Joram wurde König an seiner Stelle im zweiten Jahre Jorams, des Sohnes Joschafats, des Königs von Juda; denn er hatte keinen Sohn. **18** Was aber sonst noch von Ahasja zu sagen ist, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

Elija fährt in den Himmel auf

2 Um die Zeit aber, da JHWH den Elija im Wetter gen Himmel fahren ließ, begab es sich, dass Elija und Elischa von Gilgal weggingen. **2** Und Elija sagte zu Elischa: „Bleibe doch hier; denn JHWH hat mich

nach Bet-El gesandt.“ Elischa aber erwiderte: „So wahr JHWH lebt und so wahr du selber lebst, ich lasse dich nicht!“ So gingen sie hinab nach Bet-El. ³ Da kamen die Prophetenjünger, die in Bet-El waren, zu Elischa heraus und sagten zu ihm: „Weißt du, dass der Herr heute deinen Meister über dein Haupt empor entrücken wird?“ Er antwortete: „Ich weiß es auch; schweig nur stille!“ ⁴ Wieder sagte Elija zu ihm: „Elischa, bleibe doch hier; denn JHWH hat mich nach Jericho gesandt.“ Er aber erwiderte: „So wahr JHWH lebt und so wahr du selber lebst, ich lasse dich nicht!“ So kamen sie nach Jericho. ⁵ Da traten die Prophetenjünger, die in Jericho waren, zu Elischa und sagten zu ihm: „Weißt du, dass der Herr heute deinen Meister über dein Haupt empor entrücken wird?“ Er antwortete: „Ich weiß es auch; schweig nur stille!“ ⁶ Wieder sagte Elija zu ihm: „Bleibe doch hier; denn JHWH hat mich an den Jordan gesandt.“ Er aber erwiderte: „So wahr JHWH lebt und so wahr du selber lebst, ich lasse dich nicht!“ So gingen die beiden miteinander.

⁷ Auch fünfzig von den Prophetenjüngern gingen mit, blieben aber abseits in einiger Entfernung stehen, während die beiden an den Jordan traten. ⁸ Da nahm Elija seinen Mantel, wickelte ihn zusammen und schlug damit auf das Wasser; das teilte sich nach beiden Seiten, sodass die Zwei im Trockenen hindurchgehen konnten. ⁹ Als sie hinüberkamen, sagte Elija zu Elischa: „Erbitte dir, was ich für dich tun soll, ehe ich von dir genommen werde.“ Elischa sagte: „So möge mir denn ein doppelter Anteil an deinem Geiste zufallen.“ ¹⁰ Er antwortete: „Du hast Schweres erbeten. Wenn du siehst, wie ich von dir entrückt werde, so wird es dir zuteil werden; wo nicht, so wird es dir nicht zuteil werden.“

¹¹ Während sie so im Gespräch immer weitergingen, da kam auf einmal ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen und trennte die beiden. So fuhr Elija im Wetter gen Himmel, ¹² während Elischa es mitansah und schrie: „Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter!“ Dann sah er ihn nicht mehr. Da fasste er seine Kleider und zerriss sie in zwei Stücke. ¹³ Danach hob er den Mantel auf, der Elija entfallen war, kehrte um und trat an das Ufer des Jordan. ¹⁴ Und er nahm den Mantel, der Elija entfallen war, schlug damit auf das Wasser und sagte: „Wo ist denn nun JHWH, der Gott des Elija?“ Wie Elischa so auf das Wasser schlug, teilte es sich nach beiden Seiten, sodass er hindurchgehen konnte. ¹⁵ Als die Prophetenjünger aus Jericho das von drüben sahen, sagten sie: „Der Geist Elias ruht auf Elischa!“ Und sie kamen ihm entgegen, verneigten sich vor ihm zur Erde ¹⁶ und sagten zu ihm: „Sieh, da sind unter deinen Knechten fünfzig rüstige Männer; lass sie doch gehen und deinen Meister suchen. Vielleicht hat ihn der Geist des Herrn entführt und auf irgendeinen Berg oder in irgendein Tal verschlagen.“ Er erwiderte: „Schickt sie nicht!“ ¹⁷ Da sie aber bis zum Überdruss in ihn drangen, sagte er: „So schickt sie!“ Und sie schickten fünfzig Männer; die suchten drei Tage lang, fanden ihn aber nicht. ¹⁸ Als sie zu ihm zurückkamen, während er noch in Jericho weilte, sagte er zu ihnen: „Habe ich euch nicht gesagt, ihr solltet nicht gehen?“ ¹⁹ Und die Leute der Stadt sagten zu Elischa: „In dieser Stadt ist ja gut wohnen, wie unser Herr sieht; aber das Wasser ist ungesund, und das Land bleibt ohne Nachwuchs.“ ²⁰ Er sagte: „Bringt mir eine neue Schale und tut Salz hinein.“ Und sie brachten es ihm. ²¹ Da ging er hinaus zu der Wasserquelle, warf das Salz hinein und sagte: „So 'lautet' der Spruch JHWHs: Ich mache dieses Wasser gesund; es soll davon künftig weder Tod noch Fehlgeburt kommen.“ ²² So wurde das Wasser gesund bis zum heutigen Tag nach dem Wort, das Elischa geredet hatte.

²³ Von dort ging er hinauf nach Bet-El, und wie er so die Straße hinaufging, kamen gerade kleine Knaben zur Stadt heraus; die verspotteten ihn und riefen ihm zu: „Komm herauf, Kahlkopf! Komm herauf, Kahlkopf!“ ²⁴ Da wandte er sich um, und als er sie sah, fluchte er ihnen im Namen JHWHs, und es kamen zwei Bären aus dem Wald und zerrissen 42 von den Kindern. ²⁵ Von dort ging er nach dem Berg Karmel und kehrte von da nach Samaria zurück.

Joram wird König über Israel

3 Im achtzehnten Jahr des Joschafat, des Königs von Juda, wurde zu Samaria Joram, der Sohn Ahab, König über Israel und regierte zwölf Jahre. ² Er tat, was JHWH missfiel, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter; denn er beseitigte die Baalssäulen, die sein Vater hatte machen lassen. ³ Aber an der Sünde, zu der Jereobam, der Sohn Nebats, Israel verführt hatte, hielt er fest und ließ nicht davon.

4 Mesa nun, der König von Moab, unterhielt eine Schafzucht, und er entrichtete dem König von Israel als 'jährliche' Abgabe die Wolle von 100.000 Lämmern und 100.000 Widdern. **5** Als aber Ahab starb, fiel der König von Moab vom König Israels ab.

6 Zu jener Zeit zog der König Joram von Samaria aus und musterte ganz Israel; **7** er sandte auch an Joschafat, den König von Juda, und ließ ihm sagen: „Der König von Moab ist von mir abgefallen. Willst du mit mir gegen Moab in den Krieg ziehen?“ Er antwortete: „Ich komme: wie du so ich, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse.“ **8** Und er ließ fragen: „Welchen Weg ziehen wir?“ Jener erwiderte: „Den Weg durch die Steppe von Edom.“ **9** So zogen der König von Israel, der König von Juda und der König von Edom aus. Als sie aber einen Weg von sieben Tagen zurückgelegt hatten, fehlte es an Wasser für das Heer und für die Tiere, die ihnen folgten. **10** Da rief der König von Israel: „Wehe! JHWH hat diese drei Könige hergerufen, um sie den Moabitern preiszugeben!“ **11** Joschafat aber sagte: „Ist kein Prophet JHWHs hier, dass wir durch ihn JHWH befragen könnten?“ Darauf antwortete einer unter den Dienern des Königs von Israel: „Freilich, da ist Elischa, der Sohn Saphats, der dem Elija Wasser über die Hände gegossen hat.“ **12** Joschafat sagte: „Bei ihm ist das Wort JHWHs!“ So gingen denn der König von Israel und Joschafat und der König von Edom zu ihm hinab. **13** Elischa aber sagte zum König von Israel: „Was habe ich mit dir zu schaffen? Geh zu den Propheten deines Vaters und den Propheten deiner Mutter.“ Der König von Israel erwiderte ihm: „Nicht doch! Denn JHWH hat diese drei Könige hergerufen, um sie den Moabitern preiszugeben.“ **14** Da sagte Elischa: „So wahr JHWH Zebaot lebt, in dessen Dienst ich stehe: wenn ich nicht auf Joschafat, den König von Juda, Rücksicht nähme, ich wollte dich nicht ansehen noch beachten. **15** Doch nun holt mir einen Spielmann!“ Und als der Spielmann die Saiten schlug, kam die Hand JHWHs über ihn, **16** und er hob an: „So 'lautet' der Spruch JHWHs: Macht in diesem Tal Grube an Grube! **17** Denn so 'lautet' der Spruch JHWHs: Ihr werdet weder Wind noch Regen sehen, und dennoch soll dieses Tal voll Wasser werden, dass ihr samt eurem Heer und euren Tieren zu trinken habt. **18** Und das ist JHWH noch zuwenig; er wird auch die Moabiter in eure Hand geben, **19** dass ihr alle festen Städte bezwingen, alle Fruchtbäume fällen, alle Wasserquellen verstopfen und alles gute Ackerland mit Steinen wüste machen werdet.“ **20** Am Morgen aber, zur Zeit, da man das Speiseopfer darbringt, kam auf einmal Wasser von Edom her, und das Land wurde voll des Wassers.

21 Als nun ganz Moab hörte, dass die Könige herangezogen seien, gegen sie zu kämpfen, bot man alle Männer auf im weaffenfähigen Alter und darüber, und sie stellten sich an der Grenze auf. **22** Am Morgen in der Frühe nun, als die Sonne über dem Wasser aufging, erschien den Moabitern das Wasser drüben rot wie Blut. **23** Da sagten sie: „Das ist Blut! Gewiss haben die Könige sich gegenseitig aufgerieben und einer den anderen erschlagen. Nun an die Beute, Moab!“ **24** Als sie aber zum Lager Israels kamen, machten sich die Israeliten auf und schlugen die Moabiter in die Flucht; dann drangen sie immer weiter ins Land ein, indem sie die Moabiter fortwährend schlugen. **25** Die Städte rissen sie nieder, alles gute Ackerland bedeckten sie mit Steinen, indem jeder einen Stein darauf warf, verstopften alle Wasserquellen und fällten alle Fruchtbäume, bis nur noch Kir-Hareseth übrigblieb. Dieses aber umzingelten die Schleuderer und beschossen es. **26** Als der König von Moab sah, dass ihm der Kampf zu schwer wurde, nahm er siebenhundert Schwertkämpfer mit sich, um gegen den König von Edom durchzubrechen; aber es gelang nicht. **27** Da nahm er seinen erstgeborenen Sohn, der nach ihm König werden sollte, und opferte ihn als Brandopfer auf der Mauer. Nun erhob sich ein großer Zorn gegen Israel, sodass sie von ihm ablassen und in ihr Land zurückkehren mussten.

Elischa hilft einer armen Witwe

4 Und eine von den Frauen der Prophetenjünger flehte Elischa an und sagte: „Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben, und du weißt selbst, dass dein Knecht gottesfürchtig war. Nun kommt der Gläubiger und will sich meine beiden Knaben als Sklaven holen.“ **2** Elischa sagte zu ihr: „Was soll ich für dich tun? Sage mir, was hast du im Haus?“ Sie erwiderte: Deine Magd hat rein nichts im Hause als einen Krug voll Öl. **3** Da sagte er: „Geh und erbitte dir draußen Gefäße von allen deinen Nachbarn, leere Gefäße, aber nicht zuwenig! **4** Dann gehe heim, verschließe die Türe hinter dir und deinen Söhnen und gieße in alle diese Gefäße; und was voll ist, stelle beiseite.“ **5** Da ging sie von ihm weg und tat danach: sie verschloss die Türe hinter sich und ihren Söhnen, und während diese ihr 'die Gefäße' reichte, goss sie ein. **6** Als die

Gefäße voll waren, sagte sie zu ihrem Sohn: „Reiche mir noch ein Geschirr!“ Aber er antwortete ihr: „Es ist kein Gefäß mehr vorhanden.“ Da hielt das Öl inne. ⁷ Nun ging sie hin und sagte es dem Gottesmann. Der aber sagte: „Geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schuld; du aber und deine Söhne, ihr mögt von dem übrigen leben.“

Elischa heilt den Sohn einer Sunamiterin

⁸ Eines Tages begab es sich, dass Elischa nach Sunem hinüberging. Dort wohnte eine reiche Frau, die nötigte ihn, bei ihr zu essen. Sooft er dann vorbeikam, kehrte er bei ihr zum Essen ein. ⁹ Da sagte sie einst zu ihrem Mann: „Sieh, ich habe gemerkt, dass es ein heiliger Gottesmann ist, der da immer bei uns vorbeikommt. ¹⁰ Wir wollen ein kleines gemauertes Obergemach errichten lassen und ihm Bett, Tisch, Stuhl und Leuchter hineinstellen; wenn er dann zu uns kommt, kann er dort einkehren.“ ¹¹ Eines Tages nun begab es sich, dass er wieder dorthin kam. Da kehrte er in dem Obergemach ein und legte sich darin schlafen. ¹² Danach sagte er zu seinem Diener Gehasi: „Rufe unsere Sunamitin!“ Der rief sie, und sie trat vor ihn. ¹³ Da befahl er ihm: „Sage doch zu ihr: ‚Sieh, du hast dich um uns so ängstlich bemüht; was kann man für dich tun? Brauchst du etwa Fürsprache beim König oder beim Feldhauptmann?‘“ Sie antwortete: Ich wohne ja sicher inmitten meines Volkes. ¹⁴ Er aber sagte: „Was kann man wohl für sie tun?“ Gehasi erwiderte: „Nun, sie hat ja keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.“ ¹⁵ Da sagte er: „Rufe sie!“ Er rief sie, und sie trat unter die Türe. ¹⁶ Nun sagte er: „In einem Jahr um diese Zeit wirst du einen Sohn ans Herz drücken.“ Sie aber antwortete: „Ach nein, Herr, du Mann Gottes, belüge doch deine Magd nicht!“ ¹⁷ Die Frau aber wurde schwanger und gebar einen Sohn um dieselbe Zeit im nächsten Jahr, wie es ihr Elischa verheißen hatte.

¹⁸ Als der Knabe größer wurde, ging er eines Tages seinem Vater nach zu den Schnittern hinaus. ¹⁹ Da klagte er seinem Vater: „Oh mein Kopf, mein Kopf!“ Der aber befahl dem Knecht: „Trage ihn zu seiner Mutter.“ ²⁰ Dieser hob ihn auf und brachte ihn heim zu seiner Mutter. Und er saß auf ihrem Schoß bis zum Mittag, dann starb er. ²¹ Da ging sie hinauf, legte ihn auf das Bett des Gottesmannes, schloss hinter ihm zu und ging hinaus. ²² Dann rief sie ihren Mann und sagte: „Schicke mir doch einen von den Knechten mit einer Eselin; ich will schnell zu dem Gottesmann und komme gleich wieder.“ ²³ Da fragte er: „Warum willst du gerade heute zu ihm?“ Es ist ja weder Neumond noch Sabbat. Sie erwiderte: „Schon gut!“ ²⁴ Und sie sattelte die Eselin und sagte zu ihrem Diener: „Treibe nur immer zu und halte mich nicht auf im Reiten, bis ich es dir sage.“ ²⁵ Also zog sie hin und kam zu dem Gottesmann auf den Berg Karmel. Als der Gottesmann sie daherkommen sah, sagte er zu seinem Diener Gehasi: „Sieh, da ist ja die Sunamitin! ²⁶ Nun laufe ihr doch entgegen und sage zu ihr: ‚Geht es dir wohl? Und deinem Mann? Und dem Knaben?‘“ Sie sagte: „Alles wohl.“ ²⁷ Als sie aber zu dem Gottesmann auf den Berg kam, umfasste sie seine Füße. Da trat Gehasi herzu, um sie wegzustoßen. Aber der Gottesmann sagte: „Lass sie, denn ihre Seele ist betrübt. Der Herr hat es mir verborgen und es mir nicht kundgetan.“ ²⁸ Sie sagte: „Habe ich denn einen Sohn von meinem Herrn erbeten? Habe ich nicht gesagt, du sollst mir nicht leere Hoffnung machen?“ ²⁹ Nun befahl er Gehasi: „Gürte deine Lenden, nimm meinen Stab mit und gehe! Wenn dir jemand begegnet, so grüße ihn nicht, und grüßt dich jemand, so antworte ihm nicht, und lege meinen Stab auf das Angesicht des Knaben.“ ³⁰ Die Mutter des Knaben aber sagte: „So wahr JHWH lebt und so wahr du selber lebst, ich lasse dich nicht!“ Da machte er sich auf und folgte ihr.

³¹ Gehasi aber war ihnen vorausgeeilt und hatte dem Knaben den Stab aufs Angesicht gelegt; doch er gab keinen Laut, kein Lebenszeichen. Da kehrte er um, ihm entgegen, und meldete ihm: „Der Knabe ist nicht aufgewacht.“ ³² Als nun Elischa ins Haus kam, siehe!, da lag der Knabe tot auf seinem Bett. ³³ Er ging hinein, schloss die Türe hinter ihnen beiden zu und betete zu JHWH. ³⁴ Danach stieg er auf das Bett und legte sich über den Knaben, und er tat den Mund auf seinen Mund, die Augen auf seine Augen und die Hände auf seine Hände, und wie er sich so über ihn beugte, wurde der Leib des Knaben warm. ³⁵ Dann stand er wieder auf und ging im Haus einmal hin und her, stieg wieder hinauf und beugte sich über ihn. Da nieste der Knabe siebenmal und schlug die Augen auf.

³⁶ Nun rief er Gehasi und befahl ihm: „Rufe die Sunamitin!“ Der rief sie, und als sie zu ihm hereinkam, sagte er: „Hier, nimm deinen Sohn!“ ³⁷ Da kam sie, fiel ihm zu Füßen und verneigte sich zur Erde, nahm dann ihren Sohn und ging hinaus.

³⁸ Elischa aber kehrte nach Gilgal zurück, während die Hungersnot im Land war. Als einst die Prophetenjünger vor ihm saßen, sagte er zu seinem Diener: „Setze den großen Topf ans Feuer und koche ein Gericht für die Prophetenjünger.“ ³⁹ Da ging einer aufs Feld hinaus, um Kräuter zu sammeln, und er fand ein wildes Rankengewächs und las davon sein Kleid voll wilde Gurken. Und nachdem er heimgekommen war, schnitt er sie in den Kochtopf; denn er kannte sie nicht. ⁴⁰ Als er sie aber den Leuten zum Essen hinschüttete und sie von dem Gericht aßen, schrien sie: „Der Tod ist im Topf, Mann Gottes!“ Und sie konnten es nicht essen. ⁴¹ Elischa sagte: „So holt Mehl!“ Und er warf es in den Topf und gebot: „Schütte es den Leuten hin, dass sie essen!“ Da war nichts Schädliches mehr im Topf.

⁴² Es kam aber ein Mann von Baal-Salisa und brachte dem Gottesmanne Erstlingsbrote, zwanzig Gerstenbrote, und zerriebene Körner in seinem Sack. Da sagte er: „Gib es den Leuten zu essen!“ ⁴³ Sein Diener erwiderte: „Wie kann ich das hundert Männern vorsetzen?“ Er aber sagte: „Gib es den Leuten zu essen; denn so 'lautet' der Spruch JHWHs: Man wird essen und noch übriglassen.“ ⁴⁴ Da setzte er es ihnen vor, und sie aßen und ließen noch übrig nach dem Wort JHWHs.

Elischa heilt den syrischen Hauptmann Naaman

5 Naaman, der Feldhauptmann des Königs von Syrien, galt viel bei seinem Gebieter und war ein angesehenener Mann; denn durch ihn hatte JHWH den Syrern Sieg verliehen. Und der Mann wurde aussätzig.

² Nun waren die Syrer einst in Streifscharen ausgezogen und hatten ein kleines Mädchen aus dem Land Israels hinweggeführt; das kam in den Dienst der Gemahlin Naamans. ³ Und es sagte zu seiner Herrin: „Ach, wenn nur mein Herr bei dem Propheten zu Samaria wäre! Der würde ihn von seinem Aussatz befreien.“ ⁴ Da ging Naaman zu seinem Herrn, teilte ihm das mit und sagte: „So und so hat das Mädchen aus dem Land Israels geredet.“ ⁵ Der König von Syrien erwiderte: „So ziehe hin, und ich will dem König von Israel einen Brief senden.“ Und er zog hin und nahm zehn Talente Silber, sechstausend Lot Gold und zehn Festkleider mit. ⁶ Und er brachte dem König von Israel den Brief; darin hieß es: „Und nun, wenn dieser Brief zu dir gelangt, so wisse, dass ich meinen Knecht Naaman zu dir gesandt habe, damit du ihn von seinem Aussatz befreiest.“ ⁷ Als der König von Israel den Brief gelesen hatte, zerriss er seine Kleider und sagte: „Bin ich denn ein Gott, der töten und lebendig machen kann, dass dieser mir entbietet, ich solle einen Menschen von seinem Aussatz befreien? Da erkennt ihr nun und seht, wie er Händel mit mir sucht!“

⁸ Als der Gottesmann Elischa hörte, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen habe, sandte er zu ihm und ließ ihm sagen: „Warum hast du deine Kleider zerrissen? Lass ihn doch zu mir kommen, so soll er erfahren, dass es einen Propheten in Israel gibt!“ ⁹ Also kam Naaman mit Ross und Wagen und hielt vor der Türe des Hauses von Elischa. ¹⁰ Da sandte Elischa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: „Geh und bade dich siebenmal im Jordan, so wird dein Leib wieder rein werden.“ ¹¹ Naaman aber wurde zornig, ging hinweg und sagte: „Da hatte ich nun gedacht, er würde auf jeden Fall zu mir herauskommen und herzutreten, den Namen JHWHs, seines Gottes, anrufen und seine Hand über die 'kranke' Stelle schwingen und so den Aussatz hinwegnehmen.“ ¹² Sind nicht der Abana und der Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Wasser in Israel? Kann ich nicht in diesen baden, um rein zu werden?“ Und er wandte sich und ging im Zorn hinweg. ¹³ Da traten seine Diener zu ihm; redeten ihm zu und sagten: „Wenn dir der Prophet etwas Schweres befohlen hätte, würdest du es nicht tun? Wieviel mehr, da er dir nur gesagt hat: Bade dich, so wirst du rein!“ ¹⁴ Nun ging er hinab und tauchte siebenmal im Jordan unter, wie es der Gottesmann geboten hatte. Da wurde sein Fleisch wieder rein wie das Fleisch eines kleinen Kindes. ¹⁵ Hierauf kehrte er zu dem Gottesmann zurück, er und sein ganzes Gefolge. Und als er hinkam, trat er vor ihn und sagte: „Sieh, jetzt weiß ich, dass es keinen Gott gibt auf der ganzen Welt als in Israel. Und nun nimm doch ein Geschenk an von deinem Knecht.“ ¹⁶ Er aber sagte: „So wahr JHWH lebt, in dessen Dienst ich stehe: ich nehme nichts.“ Und er drang in ihn, es zu nehmen; aber er wollte nicht. ¹⁷ Da sagte Naaman: „Wenn also nicht, so möge man doch deinem Knecht eine Last Erde geben, soviel zwei Maultiere tragen können. Denn dein Knecht will nicht mehr anderen Göttern Brandopfer und Schlachtopfer darbringen, sondern nur JHWH.“ ¹⁸ Doch darin wolle JHWH deinem Knecht verzeihen: Wenn mein König in den Tempel Rimmons geht, um dort anzubeten, und sich dabei auf meinen Arm

stützt und auch ich dann im Tempel Rimmons niederfalle, wenn er dort niederfällt, so möge JHWH doch deinem Knecht in dieser Sache verzeihen!“ ¹⁹ Er sagte zu ihm: „Zieh hin in Frieden!“

Als er eine Strecke weit von ihm hinweggezogen war, ²⁰ dachte Gehasi, der Diener des Gottesmannes Elischa: Da hat nun mein Herr diesen Syrer Naaman geschont und nicht von ihm angenommen, was er mitgebracht hat; so wahr der Herr lebt, ich laufe ihm nach und hole mir etwas von ihm. ²¹ So rannte Gehasi dem Naaman nach. Als Naaman sah, dass einer hinter ihm her lief, sprang er vom Wagen, ging ihm entgegen und sagte: „Es steht doch wohl?“ ²² Er antwortete: „Alles wohl! Mein Herr sendet mich nur, um dir zu sagen: ‚Sieh, eben sind zwei der Prophetenjünger vom Gebirge Efraim zu mir gekommen. Gib mir doch für sie ein Talent Silber und zwei Festkleider.‘“ ²³ Naaman sagte: „Bitte, nimm doch zwei Talente.“ Und er drang in ihn und band zwei Talente Silber in zwei Beutel, tat zwei Festkleider dazu und gab sie zwei Dienern; die trugen sie vor ihm her. ²⁴ Und als er an den Hügel kam, nahm er sie ihnen ab, verwahrte sie im Haus und ließ dann die Männer ihres Weges ziehen.

²⁵ Kaum war er hereingekommen und vor seinen Herrn getreten, sagte Elischa zu ihm: „Woher, Gehasi?“ Er antwortete: „Dein Knecht ist nirgendshin gegangen.“ ²⁶ Er aber sagte zu ihm: 2Bin ich nicht im Geist mit dir gegangen, als einer von seinem Wagen stieg und dir entgegenkam? Nun wohl, du hast das Silber bekommen und magst dir Kleider, Ölbäume, Weinberge, Schafe, Rinder, Sklaven und Sklavinnen anschaffen, ²⁷ aber der Aussatz Naamans wird dir und deinen Nachkommen für immer anhaften.“ Da ging er von ihm hinaus, weiß vom Aussatz wie Schnee.

Elischa rettet eine Axt

6 Die Prophetenjünger sagten einst zu Elischa: „Sieh, der Raum, in dem wir vor dir sitzen, ist zu eng für uns.“ ² Wir wollen an den Jordan gehen, und jeder von uns soll dort einen Balken holen, damit wir uns dort eine Wohnstätte bauen. Er sagte: „So geht!“ ³ Und einer bat: „Tue uns doch den Gefallen und komm mit deinen Knechten.“ Er antwortete: „Ich komme mit!“ ⁴ und ging mit ihnen.

Als sie an den Jordan kamen, fällten sie die Stämme. ⁵ Da geschah es, als einer die Axt niederfahren ließ, dass ihm das Eisen ins Wasser fiel. Er schrie: „Oh weh, Herr! Es ist ja geliehen!“ ⁶ Aber der Gottesmann sagte: „Wohin ist es gefallen?“ Und als er ihm den Ort zeigte, schnitt er ein Stück Holz ab, warf es dort hinein und machte so das Eisen schwimmen. ⁷ Dann sagte er: „Hol es dir heraus!“ Da streckte er seine Hand aus und nahm es.

Die Aramäer wollen Elischa mundtot machen

8 Einst führte der König von Syrien mit Israel Krieg; und er ratschlagte mit seinen Dienern und sagte: „Da und da sollt ihr euch verbergen!“ ⁹ Aber der Gottesmann sandte zum König von Israel und ließ ihm sagen: „Hüte dich, an jenem Ort vorüberzuziehen; denn dort halten die Syrer sich versteckt.“ ¹⁰ Da sandte der König von Israel ‚seine Leute‘ an den Ort, den ihm der Gottesmann bezeichnet hatte. So warnte er ihn jeweilen, dass er auf seiner Hut sein konnte, nicht nur einmal oder zweimal. ¹¹ Darüber wurde der König von Syrien unruhig, und er rief seine Diener zusammen und sagte zu ihnen: „Könnt ihr mir denn nicht sagen, wer uns an den König von Israel verrät?“ ¹² Da antwortete einer seiner Diener: „Nicht doch, mein Herr und König! Sondern Elischa, der Prophet in Israel, sagt dem König von Israel sogar, was du in deinem Schlafgemach redest.“ ¹³ Er sagte: „So geht und seht nach, wo er ist, dass ich ihn greifen lasse.“ Als man ihm nun die Kunde brachte: „Er ist in Dothan“, ¹⁴ sandte er Rosse und Wagen und eine große Streitmacht dorthin; die kamen bei Nacht und umzingelten die Stadt.

¹⁵ Am Morgen in der Frühe machte sich der Gottesmann auf und ging hinaus; siehe!, da lag rings um die Stadt ein Heer mit Ross und Wagen. Da sagte sein Diener zu ihm: „Wehe, JHWH, was wollen wir nun machen?“ ¹⁶ Er antwortete: „Fürchte dich nicht! Denn derer, die bei uns ‚sind‘, sind mehr als derer, die bei ihnen ‚sind‘.“ ¹⁷ Und Elischa betete: „Oh JHWH, öffne ihm doch die Augen, damit er sieht!“ Und Gott öffnete dem Diener die Augen, und er sah: da war der Berg rings um Elischa her voll feuriger Rosse und Wagen. ¹⁸ Und als die Feinde gegen ihn herankamen, betete Elischa zu JHWH: „Schlage doch dieses Volk mit Blindheit!“ Und er schlug sie mit Blindheit gemäß dem Wort des Elischa. ¹⁹ Elischa aber sagte zu ihnen: „Dies ist nicht der rechte Weg und nicht die rechte Stadt. Folgt mir, ich will euch zu dem Mann führen, den ihr sucht.“ Und er führte sie nach Samaria.

²⁰ Als sie nach Samaria hineingekommen waren, sagte Elischa: „JHWH, öffne diesen die Augen, dass sie sehen.“ Und JHWH öffnete ihnen die Augen, und sie sahen: da waren sie mitten in Samaria. ²¹ Sowie der König von Israel sie erblickte, sagte er zu Elischa: „Mein Vater, soll ich sie erschlagen?“ ²² Er antwortete: „Erschlage sie nicht! Erschlägst du die, welche du nicht mit Schwert und Bogen gefangen hast? Setze ihnen Speise und Wasser vor, dass sie essen und trinken, und dann lass sie zu ihrem Herrn ziehen.“ ²³ Da ließ er ein großes Mahl für sie bereiten, und als sie gegessen und getrunken hatten, entließ er sie, und sie zogen zu ihrem Herrn. Von da an kamen die Streifscharen der Syrer nicht mehr ins Land Israels.

Das belangerte Samaria isst seine Kinder

²⁴ Danach begab es sich, dass Benhadad, der König von Syrien, sein ganzes Heer sammelte und hinaufzog und Samaria belagerte. ²⁵ Da entstand eine große Hungersnot in Samaria während der Belagerung, sodass ein Eselskopf achtzig Lot Silber und ein viertel Kab Taubenmist fünf Lot Silber galt. ²⁶ Als nun einst der König von Israel auf der Mauer einherging, flehte ihn eine Frau an und sagte: Hilf, mein Herr und König! ²⁷ Aber er erwiderte: „Hilft dir der Herr nicht, womit soll ich dir helfen? Mit etwas von der Tenne oder von der Kelter?“ ²⁸ Und er fragte sie: „Was willst du?“ Sie antwortete: „Die Frau da sagte zu mir: ‚Gib deinen Sohn her, dass wir ihn heute essen, morgen wollen wir dann meinen Sohn essen.‘ ²⁹ So haben wir meinen Sohn gekocht und gegessen. Wie ich aber am anderen Tag zu ihr sagte: ‚Gib deinen Sohn her, dass wir ihn essen‘, da hatte sie ihren Sohn verborgen.“ ³⁰ Als der König die Worte der Frau hörte, zerriss er seine Kleider, während er auf der Mauer einherging. Da sah das Volk, dass er darunter das Trauergewand auf dem bloßen Leib trug. ³¹ Und er sagte: „Gott tue mir dies und das, wenn heute der Kopf Elischas, des Sohnes Saphats, auf seinen Schultern bleibt!“

³² Elischa aber saß eben in seinem Haus und die Ältesten bei ihm. Da sandte der König einen Mann aus seiner Umgebung ab; aber ehe der Bote zu Elischa kam, hatte dieser zu den Ältesten gesagt: „Habt ihr gesehen, wie dieser Mordgeselle hergesandt hat, um mir den Kopf abschlagen zu lassen? Gebt acht! Wenn der Bote kommt, so verschließt die Türe und drängt ihn an der Türe zurück. Man hört ja schon die Tritte seines Herrn hinter ihm.“ ³³ Während der Bote noch mit ihnen redete, da kam auch schon der König zu ihm hinab und sagte: „Sieh, so groß ist das Unglück, das JHWH über uns verhängt hat! Was soll ich da noch weiter auf JHWH harren?“

7 Elischa erwiderte: „Hört das Wort JHWHs! So ‘lautet’ der Spruch JHWHs: Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl im Tor von Samaria ein Lot ‘Silber’ gelten und zwei Scheffel Gerste ein Lot. ² Da antwortete der Offizier, auf dessen Arm sich der König stützte, dem Gottesmann: „Und wenn JHWH Luken am Himmel machte, wie könnte das geschehen?“ Er aber sagte: „Nun, du wirst es mit eigenen Augen sehen, aber nicht davon essen.“ ³ Es waren aber vier Männer, die hielten sich als Aussätzige draußen vor dem Tor auf. Diese sagten zueinander: „Was wollen wir hierbleiben, bis wir tot sind?“ ⁴ Wenn wir uns vornehmen, in die Stadt hineinzugehen, wo doch die Hungersnot drin herrscht, dann müssen wir dort sterben. Bleiben wir aber hier, dann müssen wir auch sterben. Wohlan denn, wir wollen ins Lager der Syrer übergehen! Lassen sie uns leben, dann bleiben wir am Leben; töten sie uns, dann sterben wir.“

⁵ Also machten sie sich in der Dämmerung auf, um ins Lager der Syrer zu gehen; und als sie ans Ende des Lagers der Syrer kamen, siehe!, da war kein Mensch darin. ⁶ JHWH hatte nämlich das Heer der Syrer Getöse von Wagen und Getöse von Rossen, Getöse einer großen Streitmacht hören lassen, sodass sie zueinander sagten: „Gewiss hat der König von Israel die Könige der Hettiter und die Könige der Ägypter gegen uns gedungen, dass sie uns überfallen sollen.“ ⁷ So hatten sie sich aufgemacht und waren in der Dämmerung geflohen, hatten ihre Zelte, ihre Pferde und Esel, das Lager, wie es stand, verlassen und waren geflohen, um ihr Leben zu retten. ⁸ Als nun jene Aussätzigen ans Ende des Lagers kamen, traten sie in ein Zelt, aßen und tranken, nahmen Silber, Gold und Kleider daraus mit und gingen hin und vergruben es; dann kehrten sie zurück, traten in ein anderes Zelt, raubten es aus und gingen hin und vergruben ‘den Raub’. ⁹ Danach aber sagten sie zueinander: „Es ist nicht recht, was wir da tun; der heutige Tag ist ein Tag froher Botschaft. Wenn wir schweigen und warten, bis es heller Morgen wird, so trifft uns Schuld. Wohlan denn, lasst uns hineingehen und es im Palast des Königs sagen.“ ¹⁰ Und als sie hinkamen, riefen sie die Torhüter der Stadt an und meldeten ihnen: „Wir sind zum Lager der

Syrer gekommen, aber es war kein Mann zu sehen und nichts von einem Menschen zu hören, nur die Pferde und Esel angebunden, und ihre Zelte, wie sie lagen und standen.“ ¹¹ Da riefen die Torhüter, und man meldete es drinnen im Palast des Königs. ¹² Der König aber erhob sich in der Nacht und sagte zu seinen Dienern: „Ich will euch sagen, was die Syrer gegen uns vorhaben. Sie wissen, dass wir Hunger leiden; da sind sie denn aus dem Lager weggegangen, um sich auf dem Feld zu verbergen, und denken: ‚Wenn sie aus der Stadt herauskommen, können wir sie lebendig greifen und in die Stadt eindringen.‘“ ¹³ Da antwortete einer seiner Diener: „So nehme man doch ein paar von den übriggebliebenen Pferden, die noch da sind – es geht ihnen ja doch wie allen anderen, die draufgegangen sind –; die wollen wir aussenden und dann schauen!“ ¹⁴ Da holte man zwei Gespann Pferde, und der König sandte sie dem Heer der Syrer nach mit dem Befehl: „Geht und schaut!“ ¹⁵ Als sie ihnen nun bis an den Jordan nachzogen, siehe!, da lagen alle Wege voller Kleider und Waffen, welche die Syrer auf ihrer hastigen Flucht von sich geworfen hatten. Da kehrten die Boten um und meldeten es dem König. ¹⁶ Nun ging das Volk hinaus und plünderte das Lager der Syrer, und es galt ein Scheffel Semmelmehl ein Lot ‚Silber‘ und zwei Scheffel Gerste ein Lot nach dem Wort *JHWH*. ¹⁷ Der König aber hatte den Offizier, auf dessen Arm er sich stützte, zum Aufseher im Tore bestellt; dort im Tor zertrat ihn das Volk, dass er starb, wie der Gottesmann verkündet hatte, als der König zu ihm hinabgekommen war. ¹⁸ So geschah, was der Gottesmann zum König gesagt hatte: „Morgen um diese Zeit werden zwei Scheffel Gerst im Tore von Samaria ein Lot ‚Silber‘ gelten und ein Scheffel Semmelmehl ein Lot.“ ¹⁹ Da hatte der Offizier dem Gottesmann geantwortet: „Und wenn *JHWH* Luken am Himmel machte, wie könnte das geschehen?“ Er aber hatte gesagt: „Nun, du wirst es mit eigenen Augen sehen, aber nicht davon essen.“ ²⁰ So erging es ihm jetzt: das Volk zertrat ihn im Tor, sodass er starb.

Joram gibt der Sunnamiterin ihr Land zurück

8 Elischa aber sagte zu der Frau, deren Sohn er wieder lebendig gemacht hatte: „Mache dich auf und gehe mit den Deinen in die Fremde, wohin du willst; denn *JHWH* hat die Hungersnot hergerufen.“ Und sie kam auch über das Land, sieben Jahre lang. ² Die Frau macht sich auf und tat, wie der Gottesmann sagte: sie zog aus mit den Ihrigen und blieb sieben Jahre im Land der Philister. ³ Als aber die sieben Jahre vorbei waren, kehrte die Frau aus dem Land der Philister zurück; und sie ging hin, den König wegen ihres Hauses und wegen ihres Ackers anzurufen. ⁴ Der König aber redete gerade mit Gehasi, dem Diener des Gottesmannes, und sagte: „Erzähle mir doch alle die großen Taten, die Elischa getan hat.“ ⁵ Und während er dem König eben erzählte, wie Elischa den Toten lebendig gemacht, siehe!, da kam die Frau, deren Sohn er wieder lebendig gemacht hatte, dazu und rief den König wegen ihres Hauses und wegen ihres Ackers an. Da sagte Gehasi: „Mein Herr und König, das ist die Frau, und das ist ihr Sohn, den Elischa wieder lebendig gemacht hat.“ ⁶ Nun fragte der König die Frau, und sie erzählte es ihm. Da gab ihr der König einen Bediensteten mit und befahl ihm: „Verschaffe ihr alles wieder, was ihr gehört, auch allen Ertrag des Ackers seit der Zeit, da sie das Land verlassen hat, bis heute.“

⁷ Und Elischa kam nach Damaskus; da lag Benhadad, der König von Syrien, krank. Als man nun dem König meldete: „Der Gottesmann ist hierher gekommen!“, ⁸ sagte er zu Hasael: „Nimm Geschenke mit dir, gehe dem Gottesmann entgegen und befrage *JHWH* durch ihn, ob ich von dieser Krankheit genesen werde.“ ⁹ Hasael ging ihm entgegen und nahm Geschenke mit sich, was Damaskus nur Kostbares besaß, eine Last für vierzig Kamele. Und als er hinkam, trat er vor ihn und sagte: „Dein Sohn Benhadad, der König von Syrien, hat mich zu dir gesandt und lässt fragen, ob er von dieser Krankheit genesen werde.“

¹⁰ Elischa antwortete ihm: „Geh hin und sage ihm: ‚Du wirst genesen!‘ Aber *JHWH* hat mir gezeigt, dass er sterben muss.“ ¹¹ Und der Gottesmann blickte starr vor sich hin und war über die Maßen entsetzt, dann weinte er. ¹² Da fragte Hasael: Warum weint mein Herr? Er antwortete: Weil ich weiß, was für Unheil du über Israel bringen wirst: seine festen Städte wirst du verbrennen und seine junge Mannschaft mit dem Schwert töten, die Kindlein wirst du zerschmettern und die schwangeren Frauen aufschlitzen. ¹³ Hasael sagte: „Was ist denn dein Knecht, der Hund, dass er so Gewaltiges vollbringen sollte?“ Elischa erwiderte: „*JHWH* hat dich mir als König über Syrien gezeigt.“

¹⁴ Da ging er von Elischa hinweg und kam zu seinem Herrn; der fragte ihn: „Was hat Elischa zu dir gesagt?“ Er antwortete: „Er hat zu mir gesagt, du wirst gewiss genesen.“ ¹⁵ Am folgenden Tage aber

nahm er die Decke, tauchte sie ins Wasser und breitete sie ihm über das Gesicht, sodass er starb. Und Hasael wurde König an seiner Stelle.

Joram wird König von Juda

16 Im fünften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, wurde Joram, der Sohn Joschafats, König von Juda. **17** Zweiunddreißig Jahre alt war er, als er König wurde, und acht Jahre regierte er in Jerusalem. **18** Er wandelte auf dem Weg der Könige von Israel, wie das Haus Ahabs tat; denn die Tochter Ahabs war seine Gemahlin; und er tat, was JHWH missfiel. **19** Aber JHWH wollte Juda nicht verderben um seines Knechtes David willen, wie er ihm ja verheißen hatte, dass er ihm für immer eine Leuchte vor seinem Angesicht geben wolle.

20 Zu seiner Zeit machten sich die Edomiter von der Herrschaft Judas los und setzten einen König über sich. **21** Da zog Joram mit allen Streitwagen nach Zair hinüber; und er brach bei Nacht auf und schlug sich durch die Edomiter, die ihn einschlossen, durch, und mit ihm die Obersten über die Streitwagen, und das Volk floh in seine Heimat. **22** So machten sich die Edomiter von der Herrschaft Judas unabhängig bis zum heutigen Tag. Damals fiel auch Libna ab, zu jener Zeit.

23 Was sonst noch von Joram zu sagen ist, was er alles getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **24** Und Joram legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Davidsstadt; und sein Sohn Ahasja wurde König an seiner Stelle.

Ahasja wird König über Juda

25 Im zwölften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, wurde Ahasja, der Sohn Jorams, König von Juda. **26** Zweiundzwanzig Jahre alt war Ahasja, als er König wurde, und ein Jahr regierte er in Jerusalem. Seine Mutter hieß Athalja, die Enkelin Omris, des Königs von Israel. **27** Er wandelte auf dem Weg des Hauses Ahabs und tat, was JHWH missfiel, wie das Haus Ahabs; denn er war mit dem Hause Ahabs verwandt. **28** Er zog auch mit Joram, dem Sohn Ahabs, in den Krieg gegen Hasael, den König von Syrien, nach Ramoth in Gilead; aber die Schützen verwundeten Joram. **29** Da kehrte der König Joram zurück, um sich in Jesreel heilen zu lassen von den Wunden, die ihm die Schützen bei Ramoth beigebracht hatten, als er mit Hasael, dem König von Syrien, kämpfte. Ahasja aber, der Sohn Jorams, der König von Juda, kam herab, um Joram, den Sohn Ahabs, in Jesreel zu besuchen, weil er krank lag.

Jehu wird zum Nachfolger des Königs von Israels gesegnet

9 Der Prophet Elischa aber rief einen der Prophetenjünger und sagte zu ihm: „Gürte deine Lenden, nimm diese Ölfflasche mit dir und gehe nach Ramoth in Gilead. **2** Und wenn du hinkommst, so forsche dort nach Jehu, dem Sohn Joschafats, des Sohnes Nimsis: geh hinein, heiße ihn aus dem Kreis seiner Genossen aufstehen und führe ihn ins innerste Gemach. **3** Dann nimm die Ölfflasche, gieße sie über sein Haupt aus und sage: ‚So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs: Ich salbe dich zum König über Israel!‘ Danach öffne die Türe und fliehe unverzüglich.“ **4** Da ging der Jüngling nach Ramoth in Gilead. **5** Als er hineinkam, saßen die Hauptleute des Heeres gerade beisammen, und er sagte: „Ich habe dir etwas zu sagen, Hauptmann!“ Da fragte Jehu: „Wem von uns allen?“ Er antwortete: „Dir, Hauptmann!“ **6** Da stand er auf und ging ins Haus hinein. Nun goss jener das Öl über sein Haupt und sagte zu ihm: „So ‚lautet‘ der Spruch JHWHs, der Gott Israels: Ich salbe dich zum König über mein Volk Israel. **7** Du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, ausrotten, und so will ich das Blut der Propheten, meiner Knechte, und das Blut aller Knechte des Herrn an Isebel rächen. **8** Das ganze Haus Ahabs soll umkommen; ich will von Ahabs Geschlecht alles ausrotten, was männlich ist, Unmündige wie Mündige in Israel **9** und will es mit dem Hause Ahabs machen wie mit dem Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und mit dem Hause Baesas, des Sohnes Ahias. **10** Isebel aber sollen die Hunde fressen auf dem Feld von Jesreel, und niemand soll sie begraben.“ Dann öffnete er die Türe und entfloh.

Jehu ermordet Joram

11 Als nun Jehu zu den Dienern seines Herrn herauskam, sagten sie zu ihm: „Wie steht’s? Warum ist dieser Verrückte zu dir gekommen?“ Er antwortete ihnen: „Ihr kennt doch den Mann und sein Gerede!“ **12** Aber sie sagten: „Ausflüchte! Sage es uns doch!“ Er erwiderte: „So und so hat er mit mir gesprochen,

nämlich: ‚Also ‚lautet‘ der Spruch JHWHs: Ich salbe dich zum König über Israel!“¹³ Da nahmen sie schnell ein jeglicher sein Gewand und legten es unter seine Füße auf die bloßen Stufen; dann stießen sie in die Posaune und riefen: „Jehu ist König!“

¹⁴ So zettelte Jehu, der Sohn Joschafats, des Sohnes Nimsis, eine Verschwörung gegen Joram an. Joram aber hatte zu Ramoth in Gilead mit ganz Israel gegen Hasael, den König von Syrien, die Wache gehalten. ¹⁵ Dann war er selbst zurückgekehrt, um sich in Jesreel heilen zu lassen von den Wunden, die ihm die Schützen beigebracht hatten, als er mit Hasael, dem König von Syrien, kämpfte. Und Jehu sagte: Wenn es euch recht ist, so soll niemand aus der Stadt entfliehen, um die Kunde nach Jesreel zu bringen. ¹⁶ Dann bestieg Jehu den Wagen und fuhr nach Jesreel; denn dort lag Joram ‚krank‘. Auch war Ahasja, der König von Juda, herabgekommen, um Joram zu besuchen. ¹⁷ Als der Wächter, der auf dem Turm zu Jesreel stand, die Schar Jëusch kommen sah, rief er: „Ich sehe eine Schar!“ Da befahl Joram: „Hole einen Reiter und sende ihnen den entgegen, damit er frage, ob es gut stehe.“ ¹⁸ Der Reiter ritt Jehu entgegen und sagte: „Der König lässt fragen, ob es gut stehe.“ Jehu antwortete: „Was geht es dich an, ob es gut steht? Wende um und folge mir!“ Der Wächter aber meldete: „Der Bote ist zu ihnen gekommen und kehrt nicht zurück.“ ¹⁹ Da sandte er einen zweiten Reiter. Als der zu ihnen kam, sagte er: „Der König lässt fragen, ob es gut stehe.“ Jehu antwortete: „Was geht es dich an, ob es gut steht? Wende um und folge mir!“ ²⁰ Wieder meldete der Wächter: „Er ist zu ihnen gekommen und kehrt nicht zurück. Das Jagen aber gleicht dem Jagen des Jëusch, des Enkels Nimsis; er jagt wie rasend!“ ²¹ Da befahl Joram: „Spannt an!“ Und man spannte seinen Wagen an. Dann fuhren Joram, der König von Israel, und Ahasja, der König von Juda, ein jeder auf seinem Wagen hinaus; sie fuhren Jehu entgegen und trafen ihn beim Acker Naboths von Jesreel. ²² Als Joram den Jehu sah, sagte er: „Steht es gut, Jehu?“ Er aber antwortete: „Was gut, solange die Hurerei deiner Mutter Isebel und ihre vielen Zaubereien währen?“ ²³ Da lenkte Joram um zur Flucht und rief Ahasja zu: „Verrat, Ahasja!“ ²⁴ Jehu aber hatte den Bogen gespannt und schoss Joram in den Rücken, dass ihm der Pfeil durch das Herz fuhr und er in seinem Wagen zusammenbrach. ²⁵ Dann befahl er seinem Adjutanten Bidekar: „Nimm ihn und wirf ihn auf den Acker Naboths von Jesreel! Denn ich denke daran, wie ich und du zusammen hinter seinem Vater Ahab her ritten, als JHWH diesen Spruch über ihn tat.“ ²⁶ ‚Fürwahr, das Blut Naboths und seiner Söhne habe ich gestern gesehen, Spruch JHWHs, und ich werde es dir vergelten auf diesem Acker, Spruch JHWHs.‘ So nimm ihn nun und wirf ihn auf den Acker nach dem Wort JHWHs.

Jehu veranlasst die Ermordung des Ahasja

²⁷ Als Ahasja, der König von Juda, das sah, floh er in der Richtung auf Bet-Haggan. Jehu aber jagte ihm nach und rief: „Schießt ihn auch nieder!“ Und sie schossen ihn nieder auf dem Wagen, am Pass von Gur bei Jibleam; und er floh nach Megiddo und starb dort. ²⁸ Da führten ihn seine Diener auf einem Wagen nach Jerusalem und begruben ihn in seiner Grabstätte bei seinen Vätern in der Davidsstadt. ²⁹ Ahasja war im elften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, König über Juda geworden.

Isebel stirbt ein schmachvollen Tod

³⁰ Jehu aber kam nach Jesreel. Sobald Isebel das hörte, schminkte sie ihre Augen, schmückte ihr Haupt und schaute zum Fenster hinaus; ³¹ und als Jehu ins Tor trat, rief sie: „Geht es Simri gut, dem Mörder seines Herrn?“ ³² Da blickte er zum Fenster hinauf und sagte: „Wer hält’s mit mir, wer?“ Als nun ein paar Bedienstete zu ihm herausschauten, ³³ befahl er: „Stürzt sie herab!“ Und sie stürzten sie hinab, dass die Mauer und die Pferde mit ihrem Blut bespritzt wurden; und diese zerstampften sie. ³⁴ Dann ging er hinein und aß und trank; hierauf befahl er: „Seht doch nach dieser Verfluchten und begrabt sie; denn sie ist eine Königstochter.“ ³⁵ Als sie aber hingingen, sie zu begraben, fanden sie nichts mehr von ihr als den Schädel, die Füße und die Handflächen. ³⁶ Da kamen sie wieder und sagten es ihm. Er aber sagte: „So erfüllt sich, was JHWH durch seinen Knecht Elija von Thisbe geredet hat, als er sagte: ‚Auf dem Feld von Jesreel sollen die Hunde das Fleisch Isebels fressen, ³⁷ und wie Dünger auf dem Feld soll der Leichnam Isebels sein auf der Flur von Jesreel‘, sodass man nicht sagen kann: ‚Dies ist Isebel.‘“

Jehu vernichtet das Haus des Ahab

10 Nun waren von Ahabs Geschlecht siebenzig Prinzen in Samaria. Daher schrieb Jehu Briefe und sandte sie nach Samaria an die Obersten der Stadt, an die Ältesten und an die Erzieher der Söhne Ahabs; darin hieß es: **2** „Und nun, wenn dieser Brief zu euch kommt, die ihr die Söhne eures Herrn, auch die Wagen und Rosse, die festen Städte und das Zeughaus in eurer Hand habt, **3** so wählt den besten und tüchtigsten unter den Söhnen eures Herrn aus, setzt ihn auf seines Vaters Thron und kämpft für das Haus eures Herrn!“ **4** Aber sie fürchteten sich allzusehr und sagten: „Siehe!, die zwei Könige haben nicht vor ihm bestehen können, wie sollten wir da bestehen?“ **5** So sandten der Palastvorsteher, der Stadthauptmann, die Ältesten und die Erzieher zu Jehu und ließen ihm sagen: „Wir sind deine Knechte und wollen alles tun, was du uns befiehst. Wir machen niemand zum König; tue, was dich gut dünkt!“ **6** Da schrieb er einen zweiten Brief an sie, der lautete: „Wenn ihr denn zu mir haltet und mir gehorchen wollt, so nehmt die Köpfe der Männer aus dem Geschlecht eures Herrn und bringt sie morgen um diese Zeit zu mir nach Jesreel.“ Die königlichen Prinzen aber, siebenzig Mann, waren bei den Großen der Stadt, die sie auferzogen. **7** Als nun der Brief zu ihnen kam, ergriffen sie die Prinzen und schlachteten sie, siebenzig Mann, legten ihre Köpfe in Körbe und sandten sie ihm nach Jesreel.

8 Als der Bote kam und ihm meldete, man habe die Köpfe der Prinzen gebracht, befahl er: „Legt sie in zwei Haufen an den Eingang des Tores bis zum Morgen.“ **9** Am Morgen aber ging er hinaus, trat hin und sagte zu allem Volk: p„Ihr seid ohne Schuld! Ich habe mich gegen meinen Herrn verschworen und ihn getötet. Doch wer hat diese alle erschlagen? **10** Erkennt denn, dass nichts von dem, was JHWH gegen das Haus Ahabs geredet hat, unerfüllt bleibt: JHWH hat getan, was er durch seinen Knecht Elija verkündet hat.“ **11** Dann erschlug Jehu alles, was vom Hause Ahabs in Jesreel noch übrig war, auch seine Großen, seine Vertrauten und Priester, sodass nicht einer von ihnen entrann und übrigblieb.

12 Danach machte sich Jehu auf und zog nach Samaria. Als er unterwegs nach dem Hirtendorf Bet-Eked kam, **13** traf er die Brüder Ahasjas, des Königs von Juda, und fragte sie: „Wer seid ihr?“ Sie antwortete: „Wir sind die Brüder Ahasjas und ziehen hinab, die Söhne des Königs und die Söhne der Gebieterin zu begrüßen.“ **14** Er aber sagte: „Ergreift sie lebendig!“ Und man ergriff sie lebendig, schlachtete sie und warf sie in die Zisterne von Bet-Eked, zweiundvierzig Mann, sodass nicht einer von ihnen übrigblieb.

15 Als er von dort weiterzog, traf er auf Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm entgegenkam. Er begrüßte ihn und sagte zu ihm: „Bist du aufrichtig gegen mich gesinnt, wie ich gegen dich?“ Jonadab erwiderte: „Ich bin es!“ Nun sagte Jehu: Wenn es so ist, so reiche mir deine Hand. Da gab er ihm die Hand, und er ließ ihn zu sich auf den Wagen steigen **16** und sagte: „Komm mit mir, und du sollst deine Lust sehen an meinem Eifer für JHWH.“ So fuhr er denn mit ihm auf seinem Wagen. **17** Als er nach Samaria kam, erschlug er alles, was von Ahabs Geschlecht in Samaria noch übrig war, bis er es ausgetilgt hatte, nach dem Wort, das JHWH zu Elija geredet.

Jehu lässt alle Verehrer des Baal töten

18 Dann versammelte Jehu alles Volk und sagte zu ihnen: „Ahab hat dem Baal zuwenig gedient, Jehu will ihm besser dienen. **19** So beruft nun alle Propheten Baals, alle seine Verehrer und alle seine Priester zu mir; keiner darf fehlen! Denn ich habe ein großes Opferfest für Baal vor. Wer wegbleibt, ist des Todes!“ Jehu aber tat das aus Hinterlist, um die Verehrer Baals auszurotten. **20** Dann sagte Jehu: „Kündet eine heilige Festversammlung für Baal an!“ Und sie kündeten sie an. **21** Auch sandte Jehu Boten in ganz Israel umher, und es kamen alle Verehrer Baals; niemand blieb übrig, der nicht gekommen wäre. Und sie gingen in den Tempel Baals hinein, sodass er voll wurde von einem Ende bis zum anderen. **22** Nun befahl er dem Verwalter des Kleiderhauses: „Gib für jeden Verehrer Baals ein Gewand heraus.“ Und er gab die Gewänder für sie heraus. **23** Dann ging Jehu mit Jonadab, dem Sohn Rechabs, in den Baalstempel und sagte zu den Verehrern Baals: „Forscht nach und seht zu, dass nicht etwa hier unter euch jemand von den Dienern JHWHs sei, sondern nur Verehrer Baals.“ **24** Und er ging hinein, um Schlachtopfer und Brandopfer darzubringen. Jehu hatte aber draußen achtzig Mann aufgestellt und zu ihnen gesagt: „Wer einen von den Männern, die ich euch ausliefere, entkommen lässt, der haftet mit seinem Leben für ihn!“

25 Als er nun mit dem Brandopfer fertig war, sagte Jehu zu den Trabanten und Hauptleuten: „Geht hinein und erschlagt sie, dass keiner herauskommt!“ Und die Trabanten und Hauptleute erschlugen sie

mit der Schärfe des Schwertes und warfen sie hinaus. Dann drangen sie bis in das Allerheiligste des Baalstempels, **26** schafften die Aschera daraus weg und verbrannten sie, **27** zertrümmerten den Altar Baals, rissen den Tempel Baals nieder und machten Aborte daraus, 'die sind dort' bis zum heutigen Tag. **28** So vertilgte Jehu den Baal aus Israel. **29** Nur von den Sünden, zu denen Jerobeam, der Sohn Nebats, Israel verführt hatte, ließ Jehu nicht, nämlich von den goldenen Kälbern zu Bet-El und zu Dan.

30 Und JHWH sagte zu Jehu: „Weil du gut ausgeführt hast, was mir wohlgefällt, und ganz nach meinem Wunsch gehandelt hast am Haus des Ahab, so sollen Nachkommen von dir bis in das vierte Glied auf dem Thron Israels sitzen.“ **31** Aber Jehu war nicht darauf bedacht, von ganzem Herzen im Gesetz JHWHs, des Gottes Israels, zu wandeln; denn er ließ nicht von der Sünde, zu der Jerobeam Israel verführt hatte. **32** Zu jener Zeit fing JHWH an, Israel Abbruch zu tun; denn Hasael schlug sie im ganzen Grenzland Israels: **33** vom Jordan ostwärts die ganze Landschaft Gilead, die Gaditen, Rubeniten und Manassiten, von Aroer am Bache Arnon an, also Gilead und Basan.

34 Was sonst noch von Jehu zu sagen ist, von allem, was er getan hat, und von all seiner kriegerischen Tüchtigkeit, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. **35** Und Jehu legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria; und sein Sohn Joahas wurde König an seiner Stelle. **36** Die Zeit aber, die Jehu in Samaria über Israel regiert hat, beträgt achtundzwanzig Jahre.

Athalja macht sich zur König über Juda

11 Als aber Athalja, die Mutter Ahasias, erfuhr, dass ihr Sohn tot sei, ging sie ans Werk und brachte das ganze königliche Geschlecht um. **2** Joseba aber, die Tochter des Königs Joram, Ahasjas Schwester, die Frau des Priesters Jojada, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, brachte ihn heimlich mitten aus den Königssöhnen, die getötet werden sollten, beiseite, tat ihn samt seiner Amme in den Bettenraum und verbarg ihn so vor Athalja, dass er nicht getötet wurde. **3** Und er war bei ihr im Tempel JHWHs sechs Jahre lang versteckt, während Athalja über das Land herrschte.

4 Aber im siebten Jahr sandte Jojada hin und ließ die Obersten der Leibwache und der Trabanten holen und zu sich in den Tempel JHWHs kommen. Da schloss er mit ihnen einen Bund und ließ sie im Tempel schwören. Dann zeigte er ihnen den Königsson **5** und gebot ihnen: „Das ist es, was ihr tun sollt: der dritte Teil von euch, der am Sabbat 'aus dem Tempel' abzieht und die Wache im königlichen Palast übernimmt, **6** und das 'zweite' Drittel am Tor Sur und das 'letzte' Drittel am Tor hinter den Trabanten, ihr sollt die Wache am Haus halten, **7** samt den beiden 'anderen' Abteilungen von euch, alle, die am Sabbat aufziehen und im Tempel JHWHs die Wache übernehmen, **8** ihr sollt euch rings um den König scharen, ein jeglicher mit den Waffen in der Hand, und wer in die Reihen eindringt, wird getötet! So sollt ihr bei dem König sein, wenn er 'aus dem Tempel' weggeht und 'in den Palast' einzieht.“ **9** Die Obersten taten genau, wie ihnen der Priester Jojada es geboten hatte: sie kamen ein jeder mit seinen Leuten, sowohl mit denen, die am Sabbat abzogen, als mit denen, die am Sabbat aufzogen, zum Priester Jojada. **10** Und der Priester gab den Obersten die Spieße und Schilde des Königs David, die sich im Tempel JHWHs befanden.

11 Als sich nun die Trabanten, ein jeglicher mit den Waffen in der Hand, von der Südecke des Tempels bis zum Altar und von da bis zur Nordecke des Tempels aufgestellt hatten, **12** führte er den Königsson heraus und legte ihm das Diadem und die Armspangen an. Und sie machten ihn zum König und salbten ihn, klatschten in die Hände und riefen: „Es lebe der König!“

13 Als Athalja das Geschrei des Volkes hörte, kam sie zum Volk nach dem Tempel JHWHs. **14** Da sah sie denn den König auf dem Gerüste stehen, wie es Brauch war, und die Obersten und die Trabanten neben dem König; und alles Volk des Landes war fröhlich und stieß in die Trompeten. Da zerriss Athalja ihre Kleider und schrie: „Aufruhr! Aufruhr!“ **15** Der Priester Jojada jedoch gebot den Obersten, die über das Heer gesetzt waren, und sagte zu ihnen: „Führt sie vor die Vorhöfe hinaus, und wer ihr folgt, den tötet mit dem Schwert!“ Denn der Priester wollte nicht, dass sie im Tempel JHWHs getötet werde. **16** Da legte man Hand an sie, und sie wurde durch den Eingang der Pferde in den königlichen Palast geführt und dort getötet.

17 Nun schloss Jojada den Bund zwischen JHWH, dem König und dem Volk, dass sie ein Volk JHWHs sein wollten. **18** Dann drang alles Volk des Landes in den Tempel Baals und zerstörte ihn; seine Altäre und Bilder zerschlugen sie gründlich, und Matthan, den Priester Baals, töteten sie vor den Altären. Der

Priester aber bestellte Wachen für den Tempel JHWHs; ¹⁹ hierauf führte er zusammen mit den Obersten, der Leibwache, den Trabanten und allem Volk des Landes den König aus dem Tempel JHWHs hinab, und sie zogen durch das Tor der Trabanten in den Königspalast ein. Dort setzte er sich auf den Thron der Könige, ²⁰ und alles Volk des Landes war fröhlich, und die Stadt blieb ruhig; Athalja aber hatte man im königlichen Palast mit dem Schwert getötet.

Joas wird König über Juda

12 Sieben Jahre alt war Joas, als er König wurde. ² Im siebten Jahr des Jëusch wurde Joas König, und vierzig Jahre regierte er in Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibja, von Beerseba. ³ Und Joas tat, was JHWH wohlgefiel, sein ganzes Leben lang, weil ihn der Priester Jorada unterwies. ⁴ Doch die Höhen wurden nicht abgeschafft; noch immer opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

Joas lässt den Tempel renovieren

⁵ Und Joas sagte zu den Priestern: „Alles Geld, das als geheiligte Gabe in den Tempel JHWHs gebracht wird, das Geld, das einem durch Schätzung auferlegt wird, und alles Geld, das einer freiwillig in den Tempel JHWHs bringt, ⁶ das mögen die Priester an sich nehmen, ein jeder von seinem Bekannten; aber sie sollen davon ausbessern, was am Tempel auffällig ist, wo immer sich etwas Auffälliges daran findet.“ ⁷ Im dreiundzwanzigsten Jahr des Königs Joas aber hatten die Priester die Schäden am Tempel noch nicht ausgebessert. ⁸ Da berief der König Joas den Priester Jorada und die ‘anderen’ Priester und sagte zu ihnen: „Warum bessert ihr die Schäden am Tempel nicht aus? Von nun an sollt ihr kein Geld von euren Bekannten mehr entgegennehmen, sondern sollt es hergeben, die Schäden am Tempel auszubessern.“ ⁹ Und die Priester waren damit einverstanden, dass sie von den Leuten kein Geld mehr entgegennehmen, aber auch die Schäden am Tempel nicht ausbessern sollten. ¹⁰ Hierauf nahm der Priester Jorada eine Lade, bohrte ein Loch in den Deckel und stellte sie neben den Malstein rechts am Eingang in den Tempel JHWHs. Dahinein taten die Priester, welche die Schwelle hüteten, alles Geld, das zum Tempel gebracht wurde. ¹¹ Wenn sie dann sahen, dass viel Geld in der Lade war, kamen der Schreiber des Königs und der Hohepriester herauf, schnürten das Geld, das sich im Tempel vorfand, in einen Beutel und zählten es. ¹² Das abgewogene Geld händigte man den Werkführern ein, die am Tempel die Aufsicht hatten, und diese zahlten es an die Zimmerleute und Bauleute, die daran arbeiteten, ¹³ und an die Maurer und Steinmetzen, auch für den Ankauf von Holz und behauenen Steinen, um die Schäden am Tempel auszubessern, für alles, was die Ausbesserung des Tempels kostete. ¹⁴ Doch ließ man im Tempel von dem Geld, das dorthin gebracht wurde, keine silbernen Becken, Messer, Sprengschalen, Trompeten, noch irgendein goldenes oder silbernes Gerät machen, ¹⁵ sondern man gab es den Arbeitern, dass sie davon den Tempel ausbesserten. ¹⁶ Mit den Männern aber, denen man das Geld einhändigte, um es den Arbeitern zu geben, rechnete man nicht ab, sondern auf Treu und Glauben handelten sie. ¹⁷ Das Geld für Schuldopfer aber und das Geld für Sündopfer wurde nicht an den Tempel abgeliefert; es fiel den Priestern zu.

Hasael bedroht Juda

¹⁸ Damals zog Hasael, der König von Syrien, heran, bestürmte Gat und nahm es ein. Dann schickte Hasael sich an, gegen Jerusalem hinaufzuziehen; ¹⁹ da nahm Joas, der König von Juda, alle Weihgeschenke, die seine Väter Joschafat, Joram und Ahasja, die Könige von Juda, gestiftet hatten, und seine eigenen Weihgeschenke, dazu alles Gold, das sich in den Schatzkammern im Tempel JHWHs und im Königspalaste fand, und sandte es an Hasael, den König von Syrien. Da stand er davon ab, gegen Jerusalem zu ziehen.

²⁰ Was sonst noch von Joas zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. ²¹ Seine Diener aber erhoben sich, zettelten eine Verschwörung an und erschlugen Joas im Haus Millo; ²² seine Diener Josachar, der Sohn Simeaths, und Josabad, der Sohn Somers, schlugen ihn tot. Und man begrub ihn in der Davidsstadt bei seinen Vätern, und sein Sohn Amazja wurde König an seiner Stelle.

Joahas wird König über Israel

13 Im 23. Jahre des Königs Joas von Juda, des Sohnes Ahasjas, wurde Joahas, der Sohn Jëusch, König über Israel zu Samaria 'und regierte' siebzehn Jahre. **2** Er tat, was JHWH missfiel, und wandelte in der Sünde, zu der Jerobeam, der Sohn Nebaths, Israel verführt hatte; er ließ nicht davon.

3 Da entbrannte der Zorn JHWHs über Israel, und er gab sie in die Hand Hasaels, des Königs von Syrien, und in die Hand Benhadads, des Sohnes Hasaels, die ganze Zeit hindurch. **4** Aber Joahas flehte JHWH an, und JHWH erhörte ihn; denn er sah, wie Israel bedrängt war, weil der König von Syrien es bedrängte. **5** Und JHWH gab Israel einen Helfer; der befreite sie aus der Gewalt der Syrer, und Israel wohnte in seinen Zelten wie zuvor. **6** Doch ließen sie nicht von der Sünde, zu der Jerobeam Israel verführt hatte, sondern wandelten darin. Auch blieb die Aschera in Samaria stehen. **7** Denn es war dem Joahas nicht mehr Kriegsvolk geblieben als fünfzig Reiter, zehn Streitwagen und zehntausend Mann zu Fuß; der König von Syrien hatte sie vertilgt und sie wie Staub zertreten.

8 Was sonst noch von Joahas zu sagen ist, von allem, was er getan hat, und von seiner kriegerischen Tüchtigkeit, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. **9** Und Joahas legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria, und sein Sohn Joas wurde König an seiner Stelle.

Joas wird König über über Israel

10 Im siebenunddreißigsten Jahr des Königs Joas von Juda wurde Joas, der Sohn des Joahas, König über Israel zu Samaria 'und regierte' sechzehn Jahre. **11** Er tat, was JHWH missfiel, und ließ nicht von all der Sünde, zu der Jerobeam, der Sohn Nebaths, Israel verführt hatte, sondern wandelte darin.

12 Was sonst noch von Joas zu sagen ist, von allem, was er getan hat, und von seiner kriegerischen Tüchtigkeit, wie er mit Amazja, dem König von Juda, Krieg geführt hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. **13** Und Joas legte sich zu seinen Vätern, und Jerobeam setzte sich auf seinen Thron. Joas aber wurde zu Samaria begraben bei den Königen von Israel.

Elischa stirbt

14 Als nun Elischa von der Krankheit befallen wurde, an der er sterben sollte, kam Joas, der König von Israel, zu ihm hinab und weinte über ihm und sagte: „Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter!“ **15** Elischa aber sagte zu ihm: „Hole Bogen und Pfeile!“ Und er holte ihm Bogen und Pfeile. **16** Dann sagte er zum König von Israel: „Lege deine Hand auf den Bogen!“ Und er legte seine Hand darauf; Elischa aber legte seine Hände auf die Hände des Königs **17** und sagte: „Öffne das Fenster gen Osten!“ Und er öffnete es. Nun sagte Elischa: „Schieße!“ Und er schoss. Da rief er: „Ein Pfeil des Sieges von JHWH! Ein Pfeil des Sieges gegen die Syrer! Du wirst die Syrer bei Aphek bis zur Vernichtung schlagen.“ **18** Dann sagte er: „Nimm die Pfeile!“ Und er nahm sie. Nun sagte er zum König von Israel: „Schlage auf den Boden!“ Und er schlug dreimal und hielt dann inne. **19** Da wurde der Gottesmann zornig über ihn und sagte: „Du hättest fünf- oder sechsmal schlagen sollen, dann würdest du die Syrer bis zur Vernichtung geschlagen haben. Nun aber wirst du die Syrer nur dreimal schlagen.“

20 Und Elischa starb und wurde begraben. Es pflegten aber die Streifscharen der Moabiter alljährlich ins Land einzubrechen. **21** Nun begab es sich, dass man gerade einen Mann begrub. Da sahen sie auf einmal die Streifchar, warfen den Mann in das Grab Elischas und gingen davon. Als der Mann die Gebeine Elischas berührte, wurde er wieder lebendig und stellte sich auf seine Füße.

22 Hasael aber, der König von Syrien, bedrängte Israel, solange Joahas lebte. **23** Doch JHWH bewies ihnen Gnade und erbarmte sich ihrer und wandte sich ihnen wieder zu um seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob willen; er wollte sie nicht verderben und hatte sie bis dahin auch nicht von seinem Angesicht verworfen. **24** Als aber Hasael, der König von Syrien, gestorben und sein Sohn Benhadad an seiner Stelle König geworden war, **25** entriss Joas, der Sohn des Joahas, Benhadad, dem Sohn Hasaels, die Städte wieder, die dieser seinem Vater Joahas im Krieg weggenommen hatte; dreimal schlug ihn Joas und gewann so die Städte Israels zurück.

Amazja wird König über Juda

14 Im zweiten Jahr des Königs Joas von Israel, des Sohnes des Joahas, wurde 'in Juda' Amazja König, der Sohn des Königs Joas von Juda. **2** Fünfundzwanzig Jahre alt war er, als er König wurde, und neunundzwanzig Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joaddin, von Jerusalem. **3** Er tat, was dem Herrn wohlgefiel, doch nicht wie sein Vorfahre David, sondern ganz wie sein Vater Joas getan hatte.

4 Nur wurden die Höhen nicht abgeschafft; noch immer opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. **5** Als er nun die Herrschaft fest in der Hand hatte, ließ er die Diener töten, die seinen Vater erschlagen hatten; **6** die Söhne der Mörder aber tötete er nicht, nach dem Gebot JHWHs, das im Gesetzbuch des Moses geschrieben steht: „Die Väter sollen nicht samt den Kindern, noch die Kinder samt den Vätern getötet werden; sondern ein jeder soll nur für seine eigene Sünde getötet werden.“ **7** Er war es, der die Edomiter, zehntausend Mann, im Salztal schlug und Sela eroberte. Er nannte die Stadt Joktheel, 'und so heißt sie' bis zum heutigen Tag.

8 Damals sandte Amazja Boten an den König Joas von Israel, den Sohn des Joahas, des Sohnes Jëusch, und ließ ihm sagen: „Komm her, wir wollen uns miteinander messen!“ **9** Aber Joas, der König von Israel, sandte an Amazja, den König von Juda, die Antwort: „Die Distel auf dem Libanon sandte zur Zeder auf dem Libanon und ließ ihr sagen: ‚Gib deine Tochter meinem Sohn zur Frau. Aber das Wild auf dem Libanon lief über die Distel weg und zertrat sie. **10** Du hast die Edomiter geschlagen, und nun bist du übermütig geworden. Habe den Ruhm und bleibe daheim! Warum willst du dich ins Unglück stürzen, dass du zu Fall kommst, du und Juda mit dir?“ **11** Aber Amazja wollte nicht hören. Da zog Joas, der König von Israel, heran, und sie maßen sich miteinander, er und Amazja, der König von Juda, bei Beth-Semes in Juda. **12** Die Judäer aber wurden von den Israeliten geschlagen, und ein jeder floh nach Hause.

13 Den König Amazja von Juda, den Sohn des Joas, des Sohnes Ahasjas, nahm Joas, der König von Israel, bei Beth-Semes gefangen und brachte ihn nach Jerusalem. Dann ließ er in die Mauer von Jerusalem, vom Efraïmtor bis zum Ecktor, eine Bresche von vierhundert Ellen reißen. **14** Und er nahm alles Gold und Silber und alle Geräte, die sich im Tempel JHWHs und in den Schatzkammern des königlichen Palastes fanden, dazu auch Geiseln, und kehrte nach Samaria zurück. **15** Was sonst noch von Joas zu sagen ist, von dem, was er getan hat, und von seiner kriegerischen Tüchtigkeit und wie er mit Amazja, dem König von Juda, Krieg geführt hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. **16** Und Joas legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben zu Samaria bei den Königen von Israel, und sein Sohn Jerobeam wurde König an seiner Stelle. **17** Amazja aber, der Sohn des Joas, der König von Juda, lebte nach dem Tode des Königs Joas von Israel, des Sohnes des Joahas, noch fünfzehn Jahre. **18** Was sonst noch von Amazja zu sagen ist, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **19** Es wurde in Jerusalem gegen ihn eine Verschwörung angezettelt. Da floh er nach Lachis; aber man sandte hinter ihm her nach Lachis zurück und ließ ihn dort töten. **20** Dann hob man ihn auf den Wagen, und er wurde begraben zu Jerusalem bei seinen Vätern in der Davidsstadt. **21** Hierauf nahm das ganze Volk von Juda den Asarja, der erst sechzehn Jahre alt war, und machte ihn zum König an Stelle seines Vaters Amazja. **22** Er befestigte Elath und brachte es wieder an Juda, nachdem der König sich zu seinen Vätern gelegt hatte. **23** Im fünfzehnten Jahre des Königs Amazja von Juda, des Sohnes des Joas, wurde Jerobeam, der Sohn des Joas 'von Israel', König über Israel zu Samaria 'und regierte' 41 Jahre. **24** Er tat, was JHWH missfiel, und ließ nicht von all der Sünde, zu der Jerobeam, der Sohn Nebats, Israel verführt hatte. **25** Er gewann das Gebiet Israels zurück, von Hamath an bis zum Meer der Araba, nach dem Wort, das der Herr, der Gott Israels, durch seinen Knecht, den Propheten Jona, den Sohn Amitthais von Gat-Hahepher, geredet hatte. **26** Denn der Herr hatte gesehen, wie bitter das Elend Israels war: Unmündige wie Mündige waren dahin, und es gab keinen Helfer für Israel. **27** Und der Herr hatte nicht gedroht, dass er den Namen Israels austilgen wolle unter dem Himmel; deswegen half er ihnen durch Jerobeam, den Sohn des Joas.

28 Was sonst noch von Jerobeam zu sagen ist, von allem, was er getan hat, und von seiner kriegerischen Tüchtigkeit, wie er Krieg geführt und wie er Damaskus und Hamath an Israel zurückgebracht hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. **29** Und Jerobeam legte sich zu seinen

Vätern und wurde begraben zu Samaria bei den Königen von Israel, und sein Sohn Sacharja wurde König an seiner Stelle.

Asarja wird König über Juda

15 Im siebenundzwanzigsten Jahr des Jerobeam, des Königs von Israel, wurde Asarja, der Sohn Amazjas, König von Juda. **2** Sechzehn Jahre alt war er, als er König wurde, und zweiundfünfzig Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jecholja, von Jerusalem. **3** Er tat, was JHWH wohlgefiel, ganz wie sein Vater Amazja getan hatte; **4** nur wurden die Höhen nicht abgeschafft; noch immer opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

5 JHWH aber schlug den König, dass er aussätzig wurde bis an den Tag seines Todes, und er wohnte in einem abgesonderten Haus, während Jotham, der Sohn des Königs, dem Palaste vorstand und dem Volk des Landes Recht sagte.

6 Was sonst noch von Asarja zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **7** Und Asarja legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Davidsstadt bei seinen Vätern, und sein Sohn Jotham wurde König an seiner Stelle.

Sacharja wird König über Israel

8 Im 38. Jahre Asarjas, des Königs von Juda, wurde Sacharja, der Sohn Jerobeams, König über Israel zu Samaria 'und regierte' sechs Monate. **9** Er tat, was JHWH missfiel, wie seine Väter getan hatten; er ließ nicht von der Sünde, zu der Jerobeam, der Sohn Nebats, Israel verführt hatte. **10** Und Sallum, der Sohn des Jabes, zettelte eine Verschwörung gegen ihn an und erschlug ihn zu Jibleam und wurde König an seiner Stelle.

11 Was sonst noch von Sacharja zu sagen ist, siehe!, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

12 So hatte das Wort gelautes, das JHWH zu Jehu geredet: „Es sollen Nachkommen von dir bis in das vierte Glied auf dem Thron Israels sitzen.“ Und das erfüllte sich. **13** Sallum, der Sohn des Jabes, wurde König im neununddreißigsten Jahr des Usia, des Königs von Juda, und regierte einen Monat zu Samaria.

14 Da zog Menahem, der Sohn Gadis, heran von Thirza und kam nach Samaria, erschlug Sallum, den Sohn des Jabes, in Samaria und wurde König an seiner Stelle.

15 Was sonst noch von Sallum zu sagen ist, von der Verschwörung, die er angezettelt hat, siehe!, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel. **16** Damals verheerte Menahem von Thirza aus die Stadt Thappuah und alles, was darin war, und ihr ganzes Gebiet, weil man ihm 'die Tore' nicht geöffnet hatte. Er zerstörte die Stadt, und die Schwangeren darin ließ er aufschlitzen.

Menahem wird König über Israel¹⁷ Im neununddreißigsten Jahr des Asarjas, des Königs von Juda, wurde Menahem, der Sohn Gadis, König über Israel zu Samaria 'und regierte' zehn Jahre. **18** Er tat, was JHWH missfiel; er ließ nicht von der Sünde, zu der Jerobeam, der Sohn Nebats, Israel verführt hatte.

Zu seiner Zeit **19** kam Phul, der König von Assyrien, über das Land. Da zahlte Menahem an Phul tausend Talente Silber, dass er ihm helfe, die Herrschaft in seiner Hand zu befestigen. **20** Und Menahem erhob das Geld von Israel, von allen begüterten Leuten, fünfzig Lot Silber auf jeden Mann, um es dem König von Assyrien zu geben. Da zog der König von Assyrien wieder heim und blieb nicht dort im Land.

21 Was sonst noch von Menahem zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

Pekahja wird König über Israel

22 Und Menahem legte sich zu seinen Vätern, und sein Sohn Pekahja wurde König an seiner Stelle.

23 Im fünfzigsten Jahre Asarjas, des Königs von Juda, wurde Pekahja, der Sohn Menahems, König über Israel zu Samaria 'und regierte' zwei Jahre. **24** Er tat, was JHWH missfiel; er ließ nicht von der Sünde, zu der Jerobeam, der Sohn Nebats, Israel verführt hatte. **25** Und Pekah, der Sohn Remaljas, sein Adjutant, zettelte eine Verschwörung gegen ihn an und erschlug ihn zu Samaria in der Burg des königlichen Palastes, während fünfzig Mann von den Gileaditen bei ihm waren. So tötete er ihn und wurde König an seiner Stelle.

²⁶ Was sonst noch von Pekahja zu sagen ist, alles, was er getan hat, siehe!, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

Pekah wird König über Israel

²⁷ Im zweiundfünfzigsten Jahr Asarjas, des Königs von Juda, wurde Pekah, der Sohn Remaljas, König über Israel zu Samaria 'und regierte' zwanzig Jahre. ²⁸ Er tat, was JHWH missfiel; er ließ nicht von der Sünde, zu der Jerobeam, der Sohn Nebats, Israel verführt hatte.

²⁹ Zur Zeit des Königs Pekah von Israel kam Thiglath-Pileser, der König von Assyrien, eroberte Jjon, Avel-Beth-Maacha, JaNoach, Kedes, Hazor, Gilead und Galiläa, das ganze Land Naphtali, und führte die Bewohner in die Verbannung nach Assyrien. ³⁰ Und Hosea, der Sohn Elas, zettelte eine Verschwörung an gegen Pekah, den Sohn Remaljas, erschlug ihn und wurde König an seiner Stelle im zwanzigsten Jahr des Jotham, des Sohnes Usias.

³¹ Was sonst noch von Pekah zu sagen ist, alles, was er getan hat, siehe!, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

Jotham wird König über Juda

³² Im zweiten Jahr des Königs Pekah von Israel, des Sohnes Remaljas, wurde Jotham, der Sohn Usias, König von Juda. ³³ Fünfundzwanzig Jahre alt war er, als er König wurde, und sechzehn Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, die Tochter Zadoks. ³⁴ Er tat, was JHWH wohlgefiel, ganz wie sein Vater Usia getan hatte; ³⁵ nur wurden die Höhen nicht abgeschafft, noch immer opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. Er baute das obere Tor am Tempel JHWHs.

³⁶ Was sonst noch von Jotham zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. ³⁷ Zu jener Zeit fing JHWH an, den König Rezin von Syrien und Pekah, den Sohn Remaljas, gegen Juda loszulassen. ³⁸ Und Jotham legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt seines Vorfahren David, und sein Sohn Ahas wurde König an seiner Stelle.

Ahas wird König über Juda

¹⁶ Im siebzehnten Jahre Pekahs, des Sohnes Remaljas, wurde Ahas, der Sohn Jothams, König von Juda. ² Zwanzig Jahre alt war Ahas, als er König wurde, und sechzehn Jahre regierte er zu Jerusalem. Er tat nicht wie sein Vorfahre David, was JHWH, seinem Gott, gefallen hätte: ³ er wandelte auf dem Weg der Könige Israels, ja, er ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen nach der greulichen Sitte der Völker, die JHWH vor Israel vertrieben hatte; ⁴ er opferte und räucherte auch auf den Höhen und auf den Hügel und unter jedem grünen Baum.

⁵ Damals zogen Rezin, der König von Syrien, und Pekah, der Sohn Remaljas, der König von Israel, zum Kampf gegen Jerusalem heran; und sie belagerten Ahas, vermochten aber nicht zu stürmen. ⁶ Zu jener Zeit brachte der König von Edom Elath wieder an Edom und vertrieb die Judäer aus Elath; und es kamen Edomiter nach Elath und ließen sich dort nieder bis zum heutigen Tag.

⁷ Ahas aber sandte Boten an Thiglath-Pileser, den König von Assyrien, und ließ ihm sagen: Dein Sklave und dein Sohn bin ich; komm herauf und errette mich aus der Hand des Königs von Syrien und aus der Hand des Königs von Israel, die sich gegen mich aufgemacht haben. ⁸ Und Ahas nahm das Silber und das Gold, das sich im Tempel JHWHs und in den Schatzkammern des königlichen Palastes fand, und sandte es dem König von Assyrien zum Geschenk. ⁹ Und der König von Assyrien stimmte ihm zu; er rückte heran gegen Damaskus, eroberte es und führte die Bewohner in die Verbannung nach Kir; den Rezin aber ließ er töten.

Die Assyrer nehmen Damaskus ein

¹⁰ Nun zog der König Ahas zur Begegnung mit Thiglath-Pileser, dem König von Assyrien, nach Damaskus. Und als er den Altar sah, der zu Damaskus stand, sandte er dem Priester Uria die Masse und das Modell des Altars, genau nach seiner Bauart. ¹¹ Und der Priester Uria baute den Altar; genau nach der Weisung, die der König Ahas von Damaskus aus gesandt hatte, tat der Priester Uria, bevor noch der König Ahas aus Damaskus heimkam. ¹² Als nun der König aus Damaskus heimkam und den Altar sah, trat er zu dem Altar, stieg hinauf ¹³ und brachte sein Brandopfer und sein Speiseopfer dar, goss sein

Trankopfer aus und sprengte das Blut seiner Heilsopfer auf den Altar. **14** Den Altar aber, der vor JHWH stand, ließ er von der Vorderseite des Tempels, aus dem Raum zwischen dem 'neuen' Altar und dem Tempel JHWHs, wegschaffen und auf die Nordseite des Altars stellen. **15** Und der König Ahas gebot dem Priester Uria: „Auf dem großen Altar sollst du das Morgenbrandopfer und das Abendspeisopfer verbrennen, auch das Brandopfer und Speisopfer des Königs sowie das Brandopfer und Speisopfer aller Leute im Land; und ihre Trankopfer und alles Blut von Brandopfern und von Schlachtopfern sollst du darauf sprengen; wegen des bronzenen Altars aber will ich mich bedenken.“ **16** Und der Priester Uria tat genau, wie ihm der König Ahas gebot. **17** Der König Ahas ließ auch die Fahrgestelle zerschneiden und die Leisten und den Kessel aus ihnen entfernen; und das Meer ließ er von den bronzenen Rindern, auf denen es stand, herunternehmen und auf ein steinernes Pflaster setzen. **18** Auch die gedeckte Sabbats-halle, die man im Tempel gebaut hatte, und den äußeren Königsgang am Haus JHWHs änderte er um des Königs von Assyrien willen.

19 Was sonst noch von Ahas zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **20** Und Ahas legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben in der Davidsstadt bei seinen Vätern, und sein Sohn Hiskia wurde König an seiner Stelle.

Hosea wird Könige über Israel

17 Im zwölften Jahr des Königs Ahas von Juda wurde Hosea, der Sohn Elas, König über Israel zu Samaria 'und regierte' neun Jahre. **2** Er tat, was JHWH missfiel, doch nicht wie die Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren. **3** Wider ihn zog Salmanassar, der König von Assyrien, heran, und Hosea wurde ihm untertan und zahlte ihm Tribut. **4** Als aber der König von Assyrien erfuhr, dass Hosea eine Verschwörung angezettelt habe er hatte nämlich Boten an Sewe, den König von Ägypten, gesandt und dem König von Assyrien nicht wie alle Jahre Tribut bezahlt, ließ er ihn festnehmen und im Gefängnis in Fesseln legen. **5** Und der König von Assyrien zog durch das ganze Land, rückte vor Samaria und belagerte es drei Jahre lang.

Israel wird nach Assyrien deportiert

6 Im neunten Jahr des Hosea nahm der König von Assyrien Samaria ein, führte Israel nach Assyrien in die Verbannung und siedelte sie in Halah und am Habor, dem Fluss Gosans, und in den Bergen Medians an. **7** Israel hatte sich nämlich an JHWH, seinem Gott, versündigt, der es aus dem Land Ägypten, aus der Gewalt des Pharaos, des Königs von Ägypten, hinweggeführt hatte: sie verehrten andere Götter **8** und wandelten nach den Satzungen der Völker, die der Herr vor Israel vertrieben hatte, und nach denen, welche die Könige Israels gemacht hatten. **9** Und Israel hatte Dinge getrieben, die nicht recht sind, gegen JHWH, seinen Gott: sie bauten sich Höhen in allen ihren Ortschaften, vom Wachturm an bis zur befestigten Stadt, **10** errichteten sich Malsteine und Ascheren auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baum, **11** opferten dort wie die Völker, die JHWH vor ihnen weggeführt, und taten schlimme Dinge, durch die sie JHWH erzürnten; **12** sie trieben Götzendienst, wovon JHWH ihnen gesagt hatte: „Ihr dürft solches nicht tun!“ **13** Und obwohl auch JHWH durch alle Propheten und alle Seher Israel und Juda verwarnen und ihnen sagen ließ: „Kehrt um von euren bösen Wegen und haltet meine Gebote und Satzungen genau nach der Weisung, die ich euren Vätern gegeben und die ich euch durch meine Knechte, die Propheten, gesandt habe“ – **14** sie gehorchten nicht, sondern waren halbstarrig wie ihre Väter, die nicht auf JHWH, ihren Gott, vertrauten; **15** sie verachteten seine Satzungen und den Bund, den er mit ihren Vätern geschlossen, und seine Warnungen, durch die er sie verwarnete, und folgten den nichtigen 'Götzen' und trieben Nichtiges wie die Völker, die um sie her wohnten, obwohl doch JHWH ihnen verboten hatte, es jenen gleichzutun; **16** sie verließen alle Gebote JHWHs, ihres Gottes, und machten sich zwei gegossene Kälber, machten Ascheren, beteten das ganze Heer des Himmels an und dienten dem Baal; **17** sie ließen ihre Söhne und Töchter durchs Feuer gehen, trieben Wahrsagerei und Zeichendeuterei und gaben sich dazu her, zu tun, was JHWH missfiel, sodass sie ihn erzürnten. **18** Darum wurde JHWH sehr zornig über Israel und tat sie hinweg von seinem Angesicht; nichts blieb übrig, als der Stamm Juda allein.

19 Aber auch Juda hielt die Gebote JHWHs, seines Gottes, nicht und wandelte nach den Satzungen, die Israel sich selbst gemacht hatte. **20** So verwarf denn JHWH das ganze Geschlecht Israels, demütigte sie

und gab sie in die Hände der Räuber, bis er sie von seinem Angesicht verstieß. **21** Denn als sich Israel vom Hause Davids losgerissen und Jerobeam, den Sohn Nebats, zum König eingesetzt hatte, da machte Jerobeam Israel abwendig von dem Herrn und verführte es zu schwerer Sünde. **22** Also wandelte Israel in all der Sünde, die Jerobeam begangen hatte; sie ließen nicht davon, **23** bis JHWH Israel von seinem Angesicht verstieß, wie er durch alle seine Knechte, die Propheten, gedroht hatte. Israel wurde aus seinem Land nach Assyrien in die Verbannung geführt 'und blieb dort' bis zum heutigen Tag.

Das Land Israel wird von Fremden besiedelt

24 Der König von Assyrien aber ließ Leute von Babel, Kutha, Awa, Hamath und Sefarwaim kommen und siedelte sie an Stelle der Israeliten in den Ortschaften Samarias an; und sie nahmen Samaria in Besitz und wohnten in den Städten des Landes. **25** Da sie aber in der ersten Zeit, als sie dort wohnten, JHWH nicht verehrten, ließ JHWH Löwen auf sie los; die würgten unter ihnen. **26** Da meldete man dem König von Assyrien: „Die Völker, die du aus ihrer Heimat weggeführt und in den Städten Samarias angesiedelt hast, wissen nicht, was dem Landesgott gebührt; darum hat er Löwen unter sie gesandt. Die bringen nun die Leute um, weil sie nicht wissen, was dem Landesgott gebührt.“ **27** Da befahl der König von Assyrien: „Lasst einen von den Priestern dorthin gehen, die ich von dort weggeführt habe; der soll hingehen und dort Wohnung nehmen und sie lehren, was dem Landesgott gebührt.“ **28** Da kam einer von den Priestern, die man aus Samaria weggeführt hatte, ließ sich zu Bet-El nieder und lehrte sie, wie sie JHWH verehren sollten.

29 Ein jedes Volk aber machte sich seinen eigenen Gott und stellte ihn in die Höhenheiligtümer, welche die Samariter errichtet hatten, ein jedes Volk in den Städten, die es bewohnte. **30** Die Leute von Babel bildeten Sukkoth-Benoth ab, die von Kuth einen Nergal und die von Hamath einen Asima; **31** die von Awa machten einen Nibhas und einen Tharthak, und die von Sefarwaim verbrannten ihre Kinder dem Adrammelech und dem Anammelech, den Göttern von Sefarwaim. **32** Doch verehrten sie auch JHWH und erwählten sich Höhenpriester aus allen Teilen des Volkes; die taten für sie den Dienst in den Höhenheiligtümern. **33** JHWH verehrten sie, und zugleich dienten sie ihren Göttern nach der Weise der Völker, aus denen man sie weggeführt hatte.

34 Bis auf den heutigen Tag tun sie nach der alten Weise: sie verehren JHWH nicht und tun nicht nach den vorgeschriebenen Satzungen und ihrer Pflicht und nach dem Gesetz und Gebot, das der Herr auferlegt hat den Söhnen Jakobs, dem er den Namen Israel gab. **35** Schloss doch JHWH mit ihnen einen Bund und gebot ihnen: „Ihr sollt nicht andere Götter verehren und anbeten, sollt ihnen nicht dienen und ihnen nicht opfern, **36** sondern JHWH, der euch mit großer Kraft und ausgerecktem Arm aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, ihn sollt ihr verehren, ihn anbeten, und ihm sollt ihr opfern! **37** Die Satzungen und Rechte aber, Gesetz und Gebot, die er euch vorgeschrieben hat, sollt ihr allezeit treu halten und sollt nicht andere Götter verehren! **38** Und des Bundes, den ich mit euch geschlossen habe, sollt ihr nicht vergessen und sollt nicht andere Götter verehren, **39** sondern JHWH, euren Gott, sollt ihr verehren; er wird euch aus der Hand all eurer Feinde erretten.“ **40** Aber sie gehorchten nicht, sondern tun 'noch immer' nach ihrer alten Weise. **41** Also verehrten diese Völker JHWH und dienten zugleich ihren Götterbildern; auch ihre Kinder und Kindeskinde tun, wie ihre Väter getan haben, bis zum heutigen Tag.

Hiskia wird König über Juda

18 Im dritten Jahr des Hosea, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, wurde Hiskia, der Sohn des Ahas, König von Juda. **2** Fünfundzwanzig Jahre alt war er, als er König wurde, und 29 Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abi, die Tochter Sacharjas. **3** Er tat, was JHWH wohlgefiel, ganz wie sein Vorfahre David getan hatte. **4** Er ist es, der die Höhenheiligtümer abgeschafft, die Malsteine zertrümmert, die Aschera umgehauen und die bronzene Schlange, die Mose gemacht hatte, zerschlagen hat; denn bis zu dieser Zeit hatten die Israeliten ihr geopfert. Man hieß sie Nehustan. **5** Auf JHWH, den Gott Israels, vertraute er, sodass unter allen Königen von Juda keiner seinesgleichen war, weder nach ihm noch vor ihm. **6** Er hing JHWH an und ließ nicht von ihm; er hielt die Gebote, die JHWH dem Mose gegeben hatte. **7** Und JHWH war mit ihm; in allem, was er unternahm, hatte er Glück. Er wurde auch abtrünnig vom

König von Assyrien und blieb ihm nicht untertan. ⁸ Er schlug die Philister bis nach Gaza und verheerte das ganze Stadtgebiet, Wachttürme sowohl wie feste Plätze.

⁹ Im vierten Jahr des Königs Hiskia – das ist das siebte Jahr des Hosea, des Sohnes Elas, des Königs von Israel – zog Salmanassar, der König von Assyrien, gegen Samaria heran, belagerte es ¹⁰ und nahm es nach drei Jahren ein; im sechsten Jahr des Hiskia – das ist das neunte Jahr des Hosea, des Königs von Israel – wurde Samaria genommen. ¹¹ Und der König von Assyrien führte Israel nach Assyrien in die Verbannung und siedelte sie in Halah und am Habor, dem Fluss Gosans, und in den Bergen der Meder an, ¹² weil sie JHWH, ihrem Gott, nicht gehorcht und seinen Bund übertreten hatten, alle die Gebote, die Mose, der Knecht JHWHs, gegeben; sie hatten nicht darauf gehört und nicht danach getan.

Sanherib vereinnahmt Juda

¹³ Im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia aber zog Sanherib, der König von Assyrien, gegen alle festen Städte Judas heran und nahm sie ein. ¹⁴ Da sandte Hiskia, der König von Juda, an den König von Assyrien nach Lachis und ließ ihm sagen: „Ich habe mich vergangen. Ziehe wieder ab von mir; was du mir auflegst, will ich tragen.“ Da legte der König von Assyrien dem König Hiskia von Juda eine Abgabe von dreihundert Talenten Silber und dreißig Talenten Gold auf. ¹⁵ Und Hiskia gab alles Silber her, das sich im Tempel JHWHs und in den Schatzkammern des königlichen Palastes vorfand. ¹⁶ Zu jener Zeit ließ Hiskia von den Türen am Tempel JHWHs und von den Pfeilern, die er selbst hatte überziehen lassen, ‘das Gold’ losmachen und gab es dem König von Assyrien.

¹⁷ Und der König von Assyrien sandte den Tharthan, den Rabsaris und den Rabsake mit großer Heeresmacht von Lachis aus zum König Hiskia nach Jerusalem. Die zogen hinauf, und als sie nach Jerusalem kamen, stellten sie sich bei der Wasserleitung des oberen Teiches an der Walkersfeldstraße auf ¹⁸ und ließen den König rufen. Da gingen zu ihnen hinaus der Palastvorsteher Eljakim, der Sohn Hilkias, der Schreiber Sebna und der Kanzler Joah, der Sohn Asaphs. ¹⁹ Und der Rabsake sagte zu ihnen: „Sagt doch dem Hiskia: So spricht der Großkönig, der König von Assyrien: Was hegst du doch da für eine Zuversicht? ²⁰ Meinst du, bloße Worte seien schon Rat und Macht zum Kampf? Nun, auf wen verlässt du dich, dass du von mir abtrünnig geworden bist? ²¹ Siehe!, du verlässt dich auf diesen geknickten Rohrstab, auf Ägypten, der einem jeden, der sich darauf stützt, in die Hand dringt und sie durchbohrt. So macht es der Pharao, der König von Ägypten, mit allen, die sich auf ihn verlassen. ²² Wenn ihr aber zu mir sagen wolltet: ‚Auf den Herrn, unseren Gott, verlassen wir uns‘ – ist das nicht derselbe, dessen Höhenheiligtümer und Altäre Hiskia abgeschafft hat, indem er Juda und Jerusalem gebot: ‚Vor diesem Altar hier in Jerusalem sollt ihr anbeten?‘ ²³ Nun wohl, wette doch mit meinem Herrn, dem König von Assyrien: ich will dir zweitausend Pferde geben; lass sehen, ob du die Reiter dazu stellen kannst! ²⁴ Wie wolltest du denn einen einzigen der geringsten Knechte meines Herrn zurücktreiben? Und du verlässt dich auf Ägypten um der Wagen und Reiter willen? ²⁵ Nun, bin ich etwa ohne den Willen eures Gottes gegen diesen Ort heraufgezogen, ihn zu verderben? Euer Gott hat mich geheißt: Ziehe hinauf gegen dieses Land und verderbe es!“ ²⁶ Da sagten Eljakim, der Sohn Hilkias, Sebna und Joah zum Rabsake: „Rede doch mit deinen Knechten aramäisch, wir verstehen es; und rede nicht jüdisch mit uns vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist.“ ²⁷ Aber der Rabsake antwortete ihnen: „Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, solche Worte zu reden, und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen und bei euch ihren Kot essen und ihren Harn trinken müssen?“ ²⁸ Und der Rabsake trat herzu und rief mit lauter Stimme auf jüdisch: „Hört das Wort des Großkönigs, des Königs von Assyrien! ²⁹ So spricht der König: Lasst euch von Hiskia nicht betören; denn er kann euch nicht aus meiner Hand erretten. ³⁰ Lasst euch von Hiskia nicht auf euren Gott vertrösten, wenn er sagt: ‚Gewiss wird JHWH uns retten; diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.‘ ³¹ Hört nicht auf Hiskia; denn so spricht der König von Assyrien: Macht mit mir Frieden und ergebt euch mir, so sollt ihr ein jeder von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen und ein jeder das Wasser aus seinem Brunnen trinken, ³² bis ich komme und euch hole in ein Land, das eurem Land gleich ist, ein Land voll Korn und Wein, ein Land voll Brot und Weinberge, ein Land voll Ölbäume und Honig. Ihr sollt am Leben bleiben und nicht sterben. Hört also nicht auf Hiskia; denn er verführt euch, wenn er spricht: ‚Der Herr wird uns retten.‘ ³³ Haben etwa die Götter der Völker ein jeder sein Land

aus der Hand des Königs von Assyrien errettet? ³⁴ Wo sind die Götter von Hamath und Arpad? Wo sind die Götter von Sefarwaim, Hena und Iwa? Und wo sind die Götter des Landes Samaria? Haben sie etwa Samaria aus meiner Hand errettet? ³⁵ Wo ist einer unter allen Göttern der Länder, der sein Land aus meiner Hand errettet hätte, dass euer Gott Jerusalem aus meiner Hand erretten sollte?“ ³⁶ Die Leute aber schwiegen still und antworteten ihm nichts; denn das war der Befehl des Königs: „Antwortet ihm nicht!“ ³⁷ Da kamen der Palastvorsteher Eljakim, der Sohn Hilkias, der Schreiber Sebna und der Kanzler Joah, der Sohn Asaphs, mit zerrissenen Kleidern zu Hiskia und meldeten ihm, was der Rabsake gesagt hatte.

Jesaja ermutigt König Hiskia

19 Als der König Hiskia das hörte, zerriss er seine Kleider, bedeckte sich mit dem Trauergewand und ging in das Haus JHWHs. ² Und er sandte den Palastvorsteher Eljakim und den Schreiber Sebna samt den Ältesten der Priester im Trauergewande zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz. ³ Und sie sagten zu ihm: „So spricht Hiskia: Ein Tag der Not, der Züchtigung und der Verwerfung ist dieser Tag; denn Kindlein sind bis zur Geburt gelangt, aber es ist keine Kraft da, zu gebären. ⁴ Vielleicht hört JHWH, dein Gott, alle Worte des Rabsake, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnern, und ahndet die Reden, die JHWH, dein Gott, gehört hat. So bete denn für den Rest, der noch vorhanden ist.“

⁵ Als nun die Diener des Königs Hiskia zu Jesaja kamen, ⁶ sagte Jesaja zu ihnen: „Sagt eurem Herrn: So 'lautet' der Spruch JHWHs: Fürchte dich nicht vor den Reden, die du gehört hast, mit denen die Buben des Königs von Assyrien mich gelästert haben! ⁷ Siehe!, ich will ihm einen Geist eingeben, dass er ein Gerücht hört und in sein Land zurückkehrt, und dort will ich ihn fällen durch das Schwert.“ ⁸ Als nun der Rabsake zurückkehrte, traf er den König von Assyrien im Kampf gegen Libna; denn er hatte gehört, dass er von Lachis abgezogen war. ⁹ Und als Sanherib vernahm: „Siehe!, Thirhaka, der König von Äthiopien, ist ausgezogen, um mit dir zu kämpfen!“, sandte er abermals Boten an Hiskia mit dem Auftrag: ¹⁰ „So sollt ihr zu Hiskia, dem König von Juda, sprechen: Lass dich von deinem Gotte nicht betören, auf den du dich verlässt, indem du denkst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. ¹¹ Du hast doch selbst gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern getan, wie sie den Bann an ihnen vollstreckt haben, und du solltest errettet werden? ¹² Haben die Götter der Völker, die von meinen Vätern vernichtet worden sind, diese ihre Völker errettet: Gosan, Haran, Rezeph und die Leute von Eden zu Thelassar? ¹³ Wo ist der König von Hamath und der König von Arpad, der König der Stadt Sefarwaim, von Hena und Iwa?“ ¹⁴ Als Hiskia den Brief aus der Hand der Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf in das Haus des Herrn und breitete ihn vor JHWH aus. ¹⁵ Und Hiskia betete vor JHWH und sagte: Oh JHWH, Gott Israels, der du über den Cheruben thronst, du allein 'bist' Gott über alle Königreiche der Erde! Du hast Himmel und Erde gemacht. ¹⁶ Neige, JHWH, dein Ohr und höre! Öffne, oh JHWH, deine Augen und sieh! Vernimm die Worte Sanheribs, der hierher gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnern. ¹⁷ Es ist wahr, JHWH: die Könige von Assyrien haben die Völker und ihr Land verheert ¹⁸ und ihre Götter ins Feuer geworfen; denn das sind keine Götter, sondern Werk von Menschenhand, Holz und Stein. Darum konnten sie sie verderben. ¹⁹ Und nun, oh JHWH, unser Gott, errette uns doch aus seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde erkennen, dass du, JHWH, allein Gott bist!“ ²⁰ Da sandte Jesaja, der Sohn des Amoz, zu Hiskia und ließ ihm sagen: „So 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott Israels: Was du wegen Sanheribs, des Königs von Assyrien, zu mir gebetet hast, das habe ich gehört. ²¹ Dies ist das Wort, das JHWH über ihn geredet hat: Es verachtet dich, es spottet dein die Jungfrau, die Tochter Zion; / hinter dir her schüttelt das Haupt die Tochter Jerusalem. / ²² Wen hast du verhöhnt und gelästert, gegen wen hochfahrend geredet / und hoch deine Augen erhoben? Gegen den Heiligen Israels! / ²³ Durch deine Boten hast du JHWH verhöhnt und gesagt: / "Mit der Menge meiner Wagen / ersteige ich die Höhe der Berge, die Enden des Libanon; / ich schlage den Hochwald seiner Zedern und seine auserlesenen Zypressen, / und ich dringe bis zu seiner äußersten Herberge, in das Dickicht seines Baumgartens. / ²⁴ Ich grabe auf und trinke fremde Wasser / und trockne aus mit meinen Fußsohlen alle Ströme Ägyptens." / ²⁵ Hast du es nicht gehört? Von lange her habe ich es gefügt / und seit den Tagen der Vorzeit bereitet; jetzt habe ich es kommen lassen, / dass du feste Städte zerstören musstest zu wüsten Steinhaufen. / ²⁶ Und die darin wohnten, die Ohnmächtigen, erschranken und wurden

zuschanden, / wurden wie Kraut des Feldes und wie junges Grün, / wie Gras auf den Dächern und versengtes Korn. / **27** Ich weiß um dein Aufstehen und dein Sitzen, dein Gehen und Kommen kenne ich wohl / und dein Toben gegen mich. / **28** Weil du denn gegen mich tobest und dein Übermut mir zu Ohren gekommen, / will ich dir einen Ring in die Nase legen und ein Gebiss ins Maul, / und will dich auf dem Weg zurückführen, den du gekommen bist. **29** Und dies sei dir, Hiskia, das Zeichen: In diesem Jahr isst man, was von selbst wächst, im nächsten Jahr, was noch aus den Wurzeln wächst; im dritten Jahr aber sät und erntet, pflanzt Weinberge und esst ihre Frucht! **30** Und was vom Hause Juda entronnen und übriggeblieben ist, wird unten wieder Wurzel schlagen und oben Frucht ansetzen. **31** Denn von Jerusalem wird ein Rest ausgehen und Entronnene vom Berg Zion. Der Eifer JHWHs Zebaoth wird das tun. **32** Darum 'lautet' der Spruch JHWHs über den König von Assyrien also: „Er wird nicht in diese Stadt hineinkommen / und keinen Pfeil darin schießen, / mit keinem Schilde gegen sie anrücken / und keinen Damm gegen sie aufschütten. / **33** Auf dem Wege, den er gekommen, wird er zurückkehren, / in diese Stadt aber wird er nicht hineinkommen, Spruch JHWHs. / **34** Und ich will diese Stadt beschirmen, dass ich ihr helfe, / um meinetwillen und um meines Knechtes David willen.“ **35** In derselben Nacht ging der Engel JHWHs aus und erschlug im Lager der Assyrer 185.000 Mann. Und am anderen Morgen frühe, siehe!, da waren sie alle tot, lauter Leichen. **36** Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog hinweg, kehrte heim und blieb in Ninive. **37** Und einstmals, als er im Tempel seines Gottes Nisroch anbetete, da erschlugen ihn Adrammelech und Sarezer mit dem Schwert; und diese flüchteten sich ins Land Ararat, König aber wurde an seiner Stelle sein Sohn Asarhaddon.

Hiskia wird krank und bittet um Heilung

20 In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank; und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sagte: „So 'lautet' der Spruch JHWHs: Bestelle dein Haus; denn du musst sterben und wirst nicht genesen.“ **2** Da kehrte er sein Angesicht gegen die Wand und betete zu JHWH: **3** „Ach, JHWH, gedenke doch, dass ich mit Treue und mit ungeteiltem Herzen vor dir gewandelt bin und getan habe, was dir wohlgefällt.“ Und Hiskia weinte laut. **4** Jesaja aber war noch nicht zum mittleren Vorhof hinausgegangen, da erging an ihn das Wort JHWHs: **5** „Kehre um und sage zu Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So 'lautet' der Spruch JHWHs, der Gott deines Vorfahren David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. So will ich dich denn gesund machen; in drei Tagen wirst du in das Haus des Herrn hinaufgehen. **6** Und ich will noch fünfzehn Jahre zu deinem Leben hinzutun, und aus der Hand des Königs von Assyrien will ich dich und diese Stadt erretten und will diese Stadt beschirmen um meinetwillen und um meines Knechtes David willen.“ **7** Und Jesaja sagte: „Bringt ein Feigenpflaster her!“ Und als man es brachte und auf das Geschwür legte, wurde er gesund. **8** Hiskia aber sagte zu Jesaja: „Was ist das Zeichen, dass JHWH mich wird genesen lassen und dass ich in drei Tagen in das Haus JHWHs hinaufgehen werde?“ **9** Jesaja sagte: „Dies sei dir das Zeichen von JHWH, dass JHWH das Wort, das er geredet hat, ausführen wird: Soll der Schatten zehn Stufen vorwärts oder zehn Stufen rückwärts gehen?“ **10** Hiskia erwiderte: „Es ist ein leichtes, dass der Schatten zehn Stufen abwärts gehe. Nein, der Schatten soll zehn Stufen zurückgehen.“ **11** Da rief der Prophet Jesaja JHWH an; und er ließ an der Sonnenuhr des Ahas den Schatten, der abwärts gegangen war, um zehn Stunden zurückgehen.

12 Zu jener Zeit sandte Berodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Boten mit Briefen und Geschenken an Hiskia; denn er hatte vernommen, dass Hiskia krank gewesen sei. **13** Und Hiskia freute sich über sie und zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus, das Silber und Gold, die Spezerei und das feine Öl und sein Zeughaus und alles, was sich in seinen Schatzkammern vorfand. Es war nichts in seinem Palast und in seinem ganzen Reich, was Hiskia sie nicht sehen ließ. **14** Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und sagte zu ihm: „Was haben diese Männer gesagt? Und woher kommen sie zu dir?“ Hiskia antwortete: „Aus fernem Land sind sie zu mir gekommen, aus Babel.“ **15** Er aber sagte: „Was haben sie in deinem Hause gesehen?“ Hiskia antwortete: „Alles, was in meinem Haus ist, haben sie gesehen; es ist nichts in meinen Schatzkammern, was ich ihnen nicht gezeigt hätte.“ **16** Da sagte Jesaja zu Hiskia: „Höre das Wort JHWHs: **17** Siehe!, es werden Tage kommen, da wird alles, was in deinem Haus ist und was deine Vorfahren bis heute aufgespeichert haben, nach Babel weggetragen werden; nichts wird übrigbleiben, Spruch JHWHs. **18** Und von den Söhnen, die von dir abstammen werden, die du

zeugen wirst, wird man etliche nehmen, damit sie Bedienstete werden im Palast des Königs von Babel.“
19 Da sagte Hiskia zu Jesaja: „Das Wort JHWHs, das du geredet hast, ist gut.“ Und er dachte: „Wird ja doch Friede und Sicherheit sein, solange ich lebe!“ **20** Was sonst noch von Hiskia zu sagen ist, von all seiner kriegerischen Tüchtigkeit und wie er den Teich und die Wasserleitung gebaut und das Wasser in die Stadt geleitet hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **21** Und Hiskia legte sich zu seinen Vätern, und sein Sohn Manasse wurde König an seiner Stelle.

Manasse wird König über Juda

21 Zwölf Jahre alt war Manasse, als er König wurde, und fünfundfünfzig Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hephziba. **2** Er tat, was JHWH missfiel, nach den greulichen Sitten der Völker, die JHWH vor Israel vertrieben hatte: **3** er baute die Höhenheiligtümer wieder auf, die sein Vater Hiskia zerstört hatte; er errichtete dem Baal Altäre, machte eine Aschera, wie Ahab, der König von Israel, getan, und betete das ganze Heer des Himmels an und diente ihnen. **4** Er baute solche Altäre im Tempel JHWHs, von dem doch JHWH gesagt hatte: „Zu Jerusalem will ich meinen Namen wohnen lassen.“ **5** Auch baute er dem ganzen Heer des Himmels Altäre in beiden Vorhöfen beim Tempel JHWHs. **6** Er ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen, trieb Zeichendeuterei und Schlangenbeschwörung und hielt Totenbeschwörer und Wahrsager; vieles tat er, was JHWH missfiel, sodass er ihn erzürnte. **7** Und er stellte das Bild der Aschera, das er gemacht hatte, in das Haus, von dem JHWH zu David und zu seinem Sohn Salomo gesagt hatte: „In diesem Haus und zu Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen wohnen lassen ewiglich; **8** und nie mehr will ich, dass Israel seinen Fuß außerhalb des Landes setzen muss, das ich ihren Vätern gegeben habe; nur müssen sie treu alles halten, was ich ihnen geboten habe, das ganze Gesetz, das mein Knecht Mose ihnen gegeben hat.“ **9** Aber sie gehorchten nicht, sondern Manasse verführte sie, dass sie es ärger trieben als die Völker, die JHWH vor Israel vertilgt hatte.

10 Da redete JHWH durch seine Knechte, die Propheten, also: **11** „Weil Manasse, der König von Juda, diese Greuel verübt hat, die ärger sind als alles, was die Amoriter getan haben, die vor ihm gewesen sind, und weil er auch Juda mit seinen Götzen zur Sünde verführt hat, **12** darum 'lautet' der Spruch JHWHs, des Gottes Israels, folgendermaßen: Siehe!, ich bringe Unheil über Jerusalem und über Juda, dass jedem, der davon hört, beide Ohren gellen sollen; **13** und ich will über Jerusalem die Meßschnur spannen wie über Samaria, und die Setzwaage stellen wie beim Haus Ahabs, will Jerusalem auswischen, wie man eine Schüssel auswischt und dann umkehrt. **14** Und was übrigbleibt von meinem Eigentum, will ich verstoßen, will sie in die Hände ihrer Feinde geben, dass sie allen ihren Feinden zum Raub und zur Beute werden, **15** weil sie getan, was mir missfällt, und mich erzürnt haben von dem Tage an, da ihre Väter aus Ägypten zogen, bis zu diesem Tag. **16** Auch sehr viel unschuldiges Blut vergoss Manasse, sodass er Jerusalem damit erfüllte vom einen Ende bis zum anderen, abgesehen von der Sünde, zu der er Juda verführt hatte, sodass sie taten, was JHWH missfiel.“ **17** Was sonst noch von Manasse zu sagen ist, alles, was er getan, und die Sünde, die er begangen hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **18** Und Manasse legte sich zu seinen Vorfahren und wurde begraben im Garten seines Palastes, im Garten Ussas; und sein Sohn Amon wurde König an seiner Stelle.

19 Zweiundzwanzig Jahre alt war Amon, als er König wurde, und zwei Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Mesullemeth, die Tochter des Haruz von Jotba. **20** Er tat, was JHWH missfiel, wie sein Vater Manasse getan hatte: **21** er wandelte ganz auf dem Weg, den sein Vater gewandelt war, diente den Götzen, denen sein Vater gedient hatte, und betete sie an; **22** er verließ JHWH, den Gott seiner Väter, und wandelte nicht auf dem Weg JHWHs. **23** Da verschworen sich gegen den König Amon seine eigenen Diener und töteten ihn in seinem Palast. **24** Aber das Landvolk erschlug alle, die sich gegen den König Amon verschworen hatten, und machte seinen Sohn Josia zum König an seiner Stelle. **25** Was sonst noch von Amon zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **26** Und man begrub ihn in der Grabstätte seines Vaters, im Garten Ussas; und sein Sohn Josia wurde König an seiner Stelle.

Josia wird König von Juda

22 Acht Jahre alt war Josia, als er König wurde, und einunddreißig Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jedida, die Tochter Adajas von Bozkath. **2** Er tat, was JHWH gefiel: er wandelte ganz auf dem Weg seines Vorfahren David und wich nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken.

3 Nun begab es sich im achtzehnten Jahr des Königs Josia, da sandte der König den Schreiber Saphan, den Sohn Azaljas, des Sohnes Mesullams, in den Tempel JHWHs mit dem Auftrag: **4** „Gehe hinauf zum Hohenpriester Hilkia; er soll das Geld ausschütten, das in den Tempel JHWHs gebracht worden ist und das die Schwellenhüter vom Volk eingesammelt haben, **5** damit man es den Werkmeistern gebe, die am Tempel die Aufsicht haben, und diese sollen es den Arbeitern geben, die am Tempel beschäftigt sind, um die Schäden an dem Gebäude auszubessern, **6** den Zimmerleuten, Bauleuten und Maurern, um Holz und behauene Steine für die Ausbesserung des Tempels zu kaufen. **7** Doch soll mit ihnen nicht abgerechnet werden über das Geld, das ihnen ausgehändigt wird, sondern auf Treu und Glauben handeln sie.“

8 Da sagte der Hohepriester Hilkia zu dem Schreiber Saphan: „Ich habe das Gesetzbuch im Tempel JHWHs gefunden.“ Und Hilkia übergab Saphan das Buch, und der las es. **9** Danach begab sich der Schreiber Saphan zum König, brachte ihm Bericht und sagte: „Deine Knechte haben das Geld, das sich im Tempel vorfand, ausgeschüttet und es den Werkmeistern ausgehändigt, die am Tempel JHWHs die Aufsicht haben.“ **10** Dann aber sagte der Schreiber Saphan zum König: „Der Priester Hilkia hat mir ein Buch gegeben.“ Und Saphan las es dem König vor.

11 Als der König die Worte des Gesetzbuches hörte, zerriss er seine Kleider. **12** Und der König gab dem Priester Hilkia, Ahikam, dem Sohn Saphans, Achbor, dem Sohn Michajas, dem Schreiber Saphan und Asaja, dem Diener des Königs, den Befehl: **13** „Geht, befragt JHWH für mich und für das Volk und für ganz Juda über dieses Buch, das man gefunden hat; denn groß ist der Grimm JHWHs, der über uns entbrannt ist, weil unsere Vorfahren nicht auf die Worte dieses Buches gehört haben, dass sie alles getan hätten, was darin geschrieben steht.“

Die Prophetin Hulda verkündet den Untergang Judas

14 Da gingen der Priester Hilkia, Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, der Frau des Kleiderverwalters Sallum, des Sohnes Thikwas, des Sohnes Harhas' – sie wohnte in Jerusalem, im zweiten Stadtviertel – und redeten mit ihr. **15** Da sagte sie zu ihnen: „So 'lautet' der Spruch JHWHs, des Gottes Israels: Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat: **16** ‚So 'lautet' der Spruch JHWHs: Siehe!, ich will Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner, alles was in diesem Buch angedroht ist, das der König von Juda gelesen hat, **17** zur Strafe dafür, dass sie mich verlassen und anderen Göttern geopfert haben, um mich zu erzürnen mit all dem Machwerk ihrer Hände; darum wird mein Grimm gegen diesen Ort entbrennen und nicht erlöschen.‘ **18** Zum König von Juda aber, der euch gesandt hat, um JHWH zu befragen, sollt ihr sagen: ‚So 'lautet' der Spruch JHWHs, des Gottes Israels: Die Worte, die ich geredet habe, hast du gehört. **19** Weil nun dein Herz weich geworden ist und du dich vor JHWH gedemütigt hast, als du hörtest, was ich gegen diesen Ort und seine Bewohner geredet habe – dass sie ein Ausdruck des Entsetzens und des Fluches werden sollen –, und weil du deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe auch ich gehört, Spruch JHWHs. **20** Darum, wenn ich dich dereinst zu deinen Vätern versammle, sollst du in Frieden in deiner Grabstätte geborgen werden, und deine Augen sollen all das Unglück, das ich über diesen Ort bringen will, nicht schauen.“ Und sie erstatteten dem Könige Bericht.

Josia zerstört die Heiligtümer der Götzen

23 Da sandte der König Boten aus; die beriefen zu ihm alle Ältesten von Juda und Jerusalem. **2** Dann ging der König hinauf in den Tempel JHWHs, und alle Männer von Juda und alle Bewohner von Jerusalem mit ihm, auch die Priester und die Propheten und alles Volk, klein und groß, und er las ihnen alle Worte des Bundesbuches vor, das im Tempel JHWHs gefunden worden war. **3** Hierauf trat der König auf das Gerüst und verpflichtete sich vor JHWH, ihm anzuhängen und seine Gebote, Verordnungen und Satzungen von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu halten, um so die Worte dieses Bundes, die in diesem Buch geschrieben standen, in Kraft zu setzen. Und das ganze Volk trat dem Bunde bei. **4** Dann gebot der König

dem Höhenpriester Hilkia und dem zweiten Priester und den Schwellenhütern, aus dem Tempel JHWHs alle Geräte hinauszuschaffen, die man dem Baal und der Aschera und dem ganzen Heer des Himmels gemacht hatte; und er ließ sie draußen vor Jerusalem auf den Feldern am Kidron verbrennen und ihre Asche nach Bet-El bringen.

⁵ Auch beseitigte er die Götzenpriester, welche die Könige von Juda eingesetzt hatten und die auf den Höhen in den Städten Judas und um Jerusalem her opferten, auch die, welche dem Baal, der Sonne, dem Mond, den Gestirnen des Tierkreises und dem ganzen Heer des Himmels opferten. ⁶ Er ließ die Aschera aus dem Tempel JHWHs hinauschaffen und sie draußen vor Jerusalem im Kidrontal verbrennen und zu Staub zerstampfen und den Staub dann auf die Gräber der gemeinen Leute werfen. ⁷ Er riss die Wohnungen der Geweihten ein, die beim Tempel JHWHs waren, in denen die Frauen Gewänder für die Aschera woben. ⁸ Er ließ alle Priester aus den Städten Judas 'nach Jerusalem' kommen und entweihte die Höhen, wo die Priester geopfert hatten, von Geba bis nach Beerseba; und das Heiligtum der Feldteufel riss er ein, das am Eingang des Tores Josuas, des Stadtobersten, stand, links, wenn man ins Stadttor hineingeht. ⁹ Doch durften die Höhenpriester nicht zum Altar JHWHs in Jerusalem hinaufsteigen; dagegen aßen sie ungesäuertes Brot unter ihren Brüdern. ¹⁰ Er entweihte auch die Feuerstätte im Hinnomtal, damit niemand mehr seinen Sohn oder seine Tochter dem Moloch zu Ehren durchs Feuer gehen lasse. ¹¹ Er ließ die Rosse, welche die Könige von Juda dem Sonnengott zu Ehren am Eingang des Tempels aufgestellt hatten, nach der Halle des Kämmerers Nethan-Melech schaffen, die in dem Anbau war, und die Sonnenwagen ließ er verbrennen. ¹² Auch die Altäre auf dem Dach, dem Obergemach des Ahas, welche die Könige von Juda gemacht, und die Altäre, die Manasse in den beiden Vorhöfen des Tempels gemacht hatte, ließ der König niederreißen und, nachdem sie dort zerschlagen waren, ihren Staub ins Kidrontal werfen. ¹³ Und die Höhenheiligtümer östlich von Jerusalem, auf der Südseite des Ölberges, die Salomo, der König von Israel, der Astarte, dem Greuel der Sidonier, und dem Kamos, dem Greuel der Moabiter, und dem Milkom, dem Greuel der Ammoniter, gebaut hatte, entweihte der König. ¹⁴ Und er zerschlug die Malsteine und hieb die Ascheren um und füllte ihre Stätte mit Menschengelbeinen.

¹⁵ Auch den Altar zu Bet-El, das Höhenheiligtum, das Jerobeam gemacht hatte, der Sohn Nebats, der Israel zur Sünde verführte, auch diesen Altar und das Höhenheiligtum riss er nieder, zerschlug ihre Steine und zermalmte sie zu Staub, und die Aschera verbrannte er. ¹⁶ Als nun Josia sich umwandte und die Gräber sah, die dort auf dem Berg waren, sandte er hin, ließ die Gebeine aus den Gräbern holen und verbrannte sie auf dem Altar und entweihte ihn damit, nach dem Wort JHWHs, das der Gottesmann einst ausrief, als Jerobeam beim Feste am Altare stand. Und als Josia sich umwandte, fielen seine Augen auf das Grab des Gottesmannes, der diese Dinge verkündet hatte. ¹⁷ Und er fragte: „Was ist das für ein Grabmal, das ich da sehe?“ Die Leute der Stadt antworteten ihm: „Das ist das Grab des Gottesmannes, der aus Juda kam und das, was du nun getan hast, über den Altar von Bet-El ausrief.“ ¹⁸ Da befahl er: „So lasst ihn liegen; niemand störe seine Gebeine!“ Also blieben seine Gebeine erhalten mit den Gebeinen des Propheten, der von Samaria gekommen war. ¹⁹ Auch alle Höhenheiligtümer in den Städten Samarias, welche die Könige von Israel gebaut hatten, um JHWH zu erzürnen, beseitigte Josia und verfuhr mit ihnen gerade so, wie er es in Bet-El getan hatte. ²⁰ Und er schlachtete auf den Altären alle Höhenpriester, die dort waren, und verbrannte Menschengelbeine darauf. Dann kehrte er nach Jerusalem zurück.

Die Erneuerung des Passa

²¹ Und der König gebot allem Volk: Feiert dem Herrn, eurem Gott, ein Passa, wie es in diesem Bundesbuch geschrieben steht. ²² Denn ein solches Passah war nie mehr gefeiert worden seit der Zeit der Richter, die Israel gerichtet haben, während der ganzen Zeit der Könige von Israel und der Könige von Juda. ²³ Erst im achtzehnten Jahre des Königs Josia wurde dem Herrn dieses Passah zu Jerusalem gefeiert.

²⁴ Auch die Totenbeschwörer und Wahrsager, die Theraphim und Götzen und alle Greuel, die im Land Juda und in Jerusalem zu sehen waren, rottete Josia aus, um die Worte des Gesetzes zu vollstrecken, die geschrieben standen in dem Buch, das der Priester Hilkia im Tempel JHWHs gefunden hatte. ²⁵ Seinesgleichen ist vor im kein König gewesen, der sich so von ganzem Herzen und von ganzer Seele und mit aller seiner Kraft JHWH bekehrte, ganz nach dem Gesetze des Mose; und auch nach ihm ist seinesgleichen nicht erstanden. ²⁶ Doch ließ JHWH nicht ab von seinem großen Grimm und Zorn, der

in ihm gegen Juda entbrannt war um alles dessen willen, womit Manasse ihn zum Zorn gereizt hatte. **27** Und JHWH sagte: „Auch Juda will ich von meinem Angesicht hinwegtun, wie ich Israel hinweggetan; und verwerfen will ich Jerusalem, die Stadt, die ich erwählt, und das Haus, von dem ich gesagt hatte: Mein Name soll darin wohnen.“

28 Was sonst noch von Josia zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda.

29 Zu seiner Zeit zog der Pharao Necho, der König von Ägypten, gegen den König von Assyrien an den Euphratstrom. Da trat ihm der König Josia entgegen; jener aber tötete ihn zu Megiddo, sowie er ihn sah. **30** Und seine Diener führten ihn tot von Megiddo weg, brachten ihn nach Jerusalem und begruben ihn in seiner Grabstätte. Das Landvolk aber nahm Joahas, den Sohn Josias, und sie salbten ihn und machten ihn zum König an seines Vaters Statt.

Joahas wird König in Juda

31 Dreiundzwanzig Jahre alt war Joahas, als er König wurde, und drei Monate regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, die Tochter Jeremias, von Libna. **32** Er tat, was JHWH missfiel, ganz wie seine Väter getan hatten. **33** Der Pharao Necho aber setzte ihn zu Ribla im Land Hamath gefangen, sodass er nicht mehr König war zu Jerusalem, und dem Land legte er eine Geldbuße auf, hundert Talente Silber und zehn Talente Gold.

Jojakim wird König in Juda

34 Dann machte der Pharao Necho den Eljakim, den Sohn Josias, zum König an Stelle seines Vaters Josia und änderte seinen Namen in Jojakim. Den Joahas aber nahm er mit; so kam der nach Ägypten und starb dort. **35** Und Jojakim lieferte dem Pharao das Silber und Gold ab; doch musste er das Land einschätzen, um das Silber nach dem Befehl des Pharao bezahlen zu können. Wie ein jeder eingeschätzt wurde, so trieb er das Silber und das Gold von der Bevölkerung des Landes ein, um es dem Pharao Necho zu geben.

36 Fünfundzwanzig Jahre alt war Jojakim, als er König wurde, und elf Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Sebudda, die Tochter Pedajas, von Ruma. **37** Er tat, was JHWH missfiel, ganz wie seine Väter getan hatten.

24 Zu seiner Zeit zog Nebukadnezar, der König von Babel, herauf, und Jojakim wurde ihm untertan drei Jahre lang. Danach aber fiel er wieder von ihm ab. **2** Da ließ JHWH die Streifscharen der Chaldäer, der Syrer, der Moabiter und der Ammoniter gegen ihn los; er ließ sie gegen Juda los, um es zu verderben gemäß dem Wort, das JHWH durch seine Knechte, die Propheten, geredet hatte. **3** Nur wegen des Zornes JHWHs kam das über Juda, dass er sie von seinem Angesicht hinwegtat um der Sünden Manasses willen für all das, was er getan hatte. **4** Auch das Blut der Unschuldigen, das er vergoss, sodass er Jerusalem mit unschuldigem Blut erfüllte, das wollte JHWH nicht vergeben.

5 Was sonst noch von Jojakim zu sagen ist, alles, was er getan hat, das steht ja geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. **6** Und Jojakim legte sich zu seinen Vätern, und sein Sohn Jojachin wurde König an seiner Stelle.

7 Der König von Ägypten aber rückte nicht mehr aus seinem Land aus; denn der König von Babel hatte alles erobert, was dem König von Ägypten gehörte, vom Bach Ägyptens bis zum Euphratstrom.

8 Achtzehn Jahre alt war Jojachin, als er König wurde, und drei Monate regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehustha, die Tochter Elnathans, von Jerusalem. **9** Er tat, was JHWH missfiel, ganz wie sein Vater getan hatte.

Nebukadnezar belagert Jerusalem erneut

10 Zu jener Zeit zogen die Leute Nebukadnezars, des Königs von Babel, gegen Jerusalem heran, und die Stadt wurde belagert. **11** Als aber Nebukadnezar, der König von Babel, gegen die Stadt vorging und seine Knechte sie belagerten, **12** da ergab sich Jojachin, der König von Juda, dem König von Babel, er samt seiner Mutter, seinen Dienern, Obersten und Hofbeamten. So nahm ihn der König von Babel im achten Jahr seiner Regierung gefangen. **13** Und er führte alle Schätze des Tempels und die Schätze des königlichen Palastes von dannen und zerschlug alle goldenen Geräte, die Salomo, der König von Israel, im Tempel JHWHs hatte machen lassen – wie es JHWH verkündet hatte. **14** Und ganz Jerusalem und

alle Obersten und wehrfähigen Leute, zehntausend Mann, auch alle Schmiede und Schlosser, führte er gefangen hinweg; niemand blieb zurück als das niedere Landvolk. **15** Und er führte Jojachin nach Babel in die Verbannung; auch die Mutter und die Frauen des Königs sowie seine Hofbeamten und die Großen des Landes brachte er gefangen von Jerusalem nach Babel. **16** Auch die wehrfähigen Männer, siebentausend an der Zahl, und die Schmiede und Schlosser, tausend Mann, alles was kriegstüchtig war, führte der König von Babel gefangen nach Babel. **17** Und der König von Babel machte Jojachins Onkel Matthanja zum König an seiner Stelle und änderte seinen Namen in Zedekia.

Zedekia wird König in Juda

18 Einundzwanzig Jahre alt war Zedekia, als er König wurde, und elf Jahre regierte er zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, die Tochter Jeremias, von Libna. **19** Er tat, was JHWH missfiel, ganz wie Jojakim getan hatte. **20** Denn wegen des Zornes JHWHs kam es so weit, dass er Jerusalem und Juda von seinem Angesicht verwarf. Zedekia aber fiel vom König von Babel ab.

Nebukadnezar belagert Jerusalem ein drittes Mal

25 Da begab es sich im neunten Jahr seiner Regierung, am zehnten Tag des zehnten Monats, dass Nebukadnezar, der König von Babel, mit all seiner Heeresmacht gegen Jerusalem heranzog und es belagerte; und man baute ein Belagerungswerk rings um die Stadt. **2** So wurde die Stadt belagert bis ins elfte Jahr des Königs Zedekia.

3 Im vierten Monat, am neunten Tag des Monats, als die Hungersnot in der Stadt schon groß war und das Landvolk nichts mehr zu essen hatte, **4** da wurde eine Bresche in die Stadtmauer gelegt. Der König aber und alle Kriegsleute machten einen Ausfall und entflohen bei Nacht durch das Tor zwischen den beiden Mauern, das am Garten des Königs lag, während die Chaldäer die Stadt ringsum einschlossen, und sie nahmen ihren Weg nach der Jordansteppe. **5** Das Heer der Chaldäer aber jagte dem König nach, und sie holten ihn ein im Steppengebiet von Jericho, nachdem sein ganzes Heer sich zerstreut und ihn verlassen hatte. **6** Sie griffen den König und führten ihn hinauf zum König von Babel nach Ribla, und der sagte ihm das Urteil. **7** Die Söhne Zedekias aber schlachtete man vor seinen Augen; den Zedekia aber ließ er blenden und in Ketten legen. So brachte man ihn nach Babel.

Jerusalem wird eingenommen und zerstört

8 Am siebten Tag des fünften Monats (das ist das neunzehnte Jahr Nebukadnezars, des Königs von Babel) kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, der Diener des Königs von Babel, nach Jerusalem **9** und verbrannte den Tempel JHWHs, den Königspalast und alle Häuser Jerusalems; alle Häuser der Vornehmen verbrannte er. **10** Die Mauern rings um Jerusalem aber riss das ganze Chaldäerheer, das der Oberste der Leibwache bei sich hatte, nieder. **11** Und den Rest des Volkes, der in der Stadt noch übriggeblieben war, und die Überläufer, die zum König von Babel übergegangen waren, und die übrige Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, in die Verbannung.

12 Nur von den Geringen im Land ließ der Oberste der Leibwache etliche als Weingärtner und Ackerbauer zurück.

Jerusalem wird geplündert

13 Die bronzenen Säulen am Tempel JHWHs aber, sowie die Kesselwagen und das bronzene Meer beim Tempel JHWHs zerbrachen die Chaldäer und führten das Erz derselben nach Babel. **14** Auch die Töpfe, Schaufeln, Messer, Schüsseln und alle bronzenen Geräte, mit denen man den Dienst versah, nahmen sie hinweg. **15** Auch die Räucherpfannen und Sprengschalen, alles, was von Gold, und alles, was von Silber war, nahm der Oberste der Leibwache mit fort. **16** Die beiden Säulen, das Eine Meer und die Kesselwagen, die Salomo für den Tempel JHWHs hatte machen lassen – das Erz all dieser Geräte war nicht zu wägen. **17** Achtzehn Ellen hoch war die eine Säule, und es war darauf ein Knauf von Erz, fünf Ellen hoch, und ein Geflecht und Granatäpfel waren an dem Knauf ringsum, alles von Erz; und ebenso war es an der zweiten Säule. Die Granatäpfel aber waren 96 an der Zahl, freihängend; im Ganzen waren hundert Granatäpfel rings an dem Geflecht.

Gedalja wird zum Statthalter über Jerusalem ernannt

18 Und der Oberste der Leibwache nahm Seraja, den ersten Priester, und Zephanja, den zweiten Priester, und die drei Schwellenhüter; **19** aus der Stadt aber nahm er einen Hofbeamten, der über die Kriegsleute gesetzt war, und fünf Männer aus den Vertrauten des Königs, die man in der Stadt vorfand, und den Schreiber des Feldhauptmanns, der das Landvolk für den Kriegsdienst rekrutierte, und sechzig Männer aus dem Landvolk, die sich in der Stadt vorfanden – **20** die nahm Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, und brachte sie zum König von Babel nach Ribla. **21** Und der König von Babel ließ sie zu Ribla im Land Hamath hinrichten. Also wurde Juda aus seiner Heimat in die Verbannung geführt. **22** Über den Rest des Volkes aber, den Nebukadnezar, der König von Babel, im Land Juda zurückließ, setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans.

Gedalja wird ermordet

23 Als nun die Heeresobersten und ihre Leute hörten, dass der König von Babel den Gedalja eingesetzt habe, kamen sie alle zu Gedalja nach Mizpa, nämlich Ismaël, der Sohn Nethanjas, Johanan, der Sohn Kareahs, Seraja, der Sohn Thanhumeths aus Netopha, und Jaasanja, der Sohn des Maachathiters, samt ihren Leuten. **24** Und Gedalja schwur ihnen und ihren Leuten und sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht davor, den Chaldäern zu dienen; bleibt im Land und seid dem König von Babel untertan, so wird es euch wohlgehen.“ **25** Aber im siebten Monat kam Ismaël, der Sohn Nethanjas, des Sohnes Elischamas, aus königlichem Geschlecht, und mit ihm zehn Männer; die erschlugen den Gedalja und die Juden und Chaldäer, die bei ihm in Mizpa waren. **26** Da machte sich das ganz Volk, klein und groß, samt den Heeresobersten auf, und sie zogen nach Ägypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.

Jojachin wird am babylonischen Hof versorgt

27 Und im siebenunddreißigsten Jahr nach der Wegführung des Königs Jojachin von Juda, am siebenundzwanzigsten Tag des zwölften Monats, begnadigte Evil-Merodach, der König von Babel, im ersten Jahr seiner Regierung den König Jojachin von Juda und entließ ihn aus dem Kerker; **28** und er redete freundlich mit ihm und wies ihm seinen Sitz an über den Königen, die bei ihm in Babel waren. **29** Er durfte seine Gefängniskleider ablegen und beständig an der königlichen Tafel essen sein ganzes Leben lang; **30** und sein Unterhalt, der ständige Unterhalt, wurde ihm Tag für Tag, soviel er benötigte, vom König gewährt sein ganzes Leben lang.